



ORANIENBURGER stadtmagazin

JUNI/JULI 2026

Ideen für die Stadt von morgen

Mit der Fortschreibung des INSEK entwirft
die Stadt Oranienburg ein Bild ihrer Zukunft



EINSATZ, DER ANZIEHT!

Die Oranienburger
Kleiderkammer feiert
ihr 25-jähriges Bestehen

8

JUGENDBUDGET 2026

Gleich mehrere
Veranstaltungsprojekte
gehören zu den Gewinnerideen

12

MIETEN IM BLICK

Die Stadt Oranienburg
lässt einen neuen
Mietspiegel erstellen

31

AUS ORANIENBURG. FÜR ORANIENBURG.

Louise

Unsere Eigenmarke zu Ehren von
Louise Henriette von Oranien.

Zeitlose Fassungen. Faire Preise.
Hochwertige ZEISS Gläser.

Abbildungen beispielhaft



Eine Kollektion.
Viele Möglichkeiten.
Zeitlos schön.



KOMPLETTANGEBOT INKLUSIVE ZEISS GLÄSER

ab **232** €

EXKLUSIV BEIM LUX-TEAM



TERMINE
auch unter
03301 / 30 54



lux-Augenoptik GmbH & Co. KG, Fischer str. 12, 16515 Oranienburg

EDITORIAL



FOTO: MARCO-KUNZE

Liebe Leserinnen
und Leser,

wenn wir über die Zukunft unserer Stadt sprechen, dann sprechen wir vor allem über die jungen Menschen in Oranienburg. Über ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Genau das zeigt diese Stadtmagazin-Ausgabe auf besonders schöne Weise.

Ob beim Jugendbudget, bei einem Klimaschutzprojekt oder bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte unserer Stadt: Junge Oranienburgerinnen und Oranienburger bringen sich ein, stellen Fragen, entwickeln Ideen und gestalten ihr Umfeld aktiv mit. Dieses Engagement verdient Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Besonders beeindruckt mich dabei die Vielfalt der Themen. Beim Jugendbudget wurden wieder zahlreiche Vorschläge eingereicht, diskutiert und abgestimmt. Dahinter steckt mehr als bloß der Wunsch nach neuen Angeboten. Es zeigt, dass junge Menschen ihre Stadt mitgestalten möchten – kreativ, gemeinschaftlich und mit einem klaren Blick darauf, was ihnen wichtig ist.

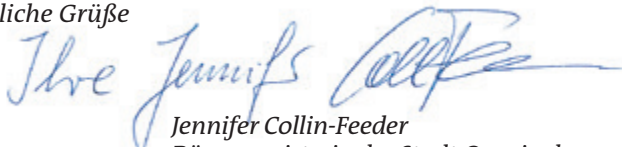
Ebenso bemerkenswert ist das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler im Bereich Klimaschutz. Schon im vierten Jahr haben sich viele von ihnen bei unserem städtischen Klimaschutzprojekt engagiert und dabei Ideen für einen nachhaltigeren Alltag erarbeitet. Das macht Mut und zeigt: Klimaschutz beginnt oft mit kleinen Schritten.

Projekte zur Erinnerungskultur verdeutlichen, wie reflektiert sich junge Menschen mit unserer Geschichte auseinandersetzen. Sich mit den dunklen Kapiteln der Vergangenheit zu beschäftigen, ist nicht selbstverständlich. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche bereit sind, hinzusehen, Fragen zu stellen und Erinnerung lebendig zu halten.

All diese Beispiele zeigen: Die junge Generation in Oranienburg ist engagiert, interessiert und voller Ideen. Unsere Aufgabe als Stadt ist es, dafür Räume zu schaffen, Beteiligung zu ermöglichen und ihre Stimmen ernst zu nehmen. Denn eine lebendige Stadt entsteht dort, wo Menschen sich einbringen können – unabhängig vom Alter.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und inspirierende Einblicke in das Engagement junger Menschen in unserer Stadt.

Herzliche Grüße


Jennifer Collin-Feeder
Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Ideen für die Stadt von morgen – Neues Integriertes Stadtentwicklungskonzept beschlossen

PORTRÄT

- 8 Oranienburger Kleiderkammer

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 9 Mehr als nur Zaungäste
10 Oranienburg wird grün(er)
11 Klimaanpassungskonzept
11 Tanz-Theater-Workshop im EKT
12 Jugendbudget 2026
13 Klimaschutzprojekt an Schulen
14 Geschichtsprojekt an der Waldschule
15 Spurensuche mit der Jugendsozialarbeit
15 Erste Hilfe kennt kein Alter
16 Baustart für das Umspannwerk
17 Wald & Wild in Wensickendorf
18 »oranienerburg inklusiv«
19 Anpfiff für die Hort-Meisterschaften
20 DAISY-Player in der Stadtbibliothek
20 Kita am Schlosspark
21 Verkehrskonzept Oranienburg Süd
22 Friedrich-Wolf-Gesellschaft
24 Bröckelnder Glanz
25 Fest der Vielfalt an der Waldschule
25 Sommer in der TURM ErlebnisCity
26 Hochschule der Polizei
26 Digitale Seniorensprechstunde
27 Traumschiff auf Haveltour
28 Fahrbibliothek
28 Malz feiert den Sommer
29 Abschied von Bodo Becker
30 Kurz & knapp
31 Stadt erstellt neuen Mietspiegel

32 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

33 ÜBERSICHT BEKANNTMACHUNGEN

34 AKTUELLE BEBAUUNGSPLÄNE

38 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

40 RÄTSELSEITE

42 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · Juni/Juli 2026

HERAUSGEBER Die Bürgermeisterin der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden

AUFLAGE 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Oranienburg 2040+

STADTENTWICKLUNG

Neues Integriertes

Stadtentwicklungskonzept beschlossen



Das Areal rund um das Schloss bildet das Herzstück der Stadt. Ein großer Teil der im neuen INSEK enthaltenen Maßnahmen widmet sich seiner weiteren baulichen Entwicklung.

Wie könnte Oranienburg in einigen Jahrzehnten aussehen? Städtischer bebaut – und dennoch grüner? Moderner oder vertraut? Wahrscheinlich alles zusammen. Mit der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts, kurz INSEK, entwirft die Stadt Oranienburg ein Bild ihrer möglichen Zukunft – und versucht dabei, Wachstum und Identität miteinander zu verbinden.

Das INSEK ist mehr als ein Planungsdokument. Es ist der strategische Rahmen für alles, was die Stadt in den kommenden Jahren prägen soll – von Wohnen und Verkehr über Wirtschaft bis hin zu Klima, Natur und sozialem Miteinander. Auf 244 Seiten beschreibt das Konzept Entwicklungsperspektiven und mögliche Maßnahmen, mit denen Oranienburg auf Wachstum und zukünftige Herausforderungen reagieren kann. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Wachstum der Stadt und der Frage, wie sich dieses auf ihre Identität auswirkt. Denn eines ist klar: Oranienburg zieht weiterhin viele Menschen an. Neue Wohnungen werden gebraucht, die Infrastruktur muss mithalten, die Innenstadt attraktiver werden. Gleichzeitig stellt sich eine zentrale Frage: Wie bleibt sich eine Stadt treu, wenn sie sich verändert?

Die Antwort des INSEK ist bewusst vielschichtig. Oranienburg soll „selbstbewusst, gemischt und atmosphärisch“ bleiben und seine Lage an der Havel

stärker nutzen. Die Kernstadt soll noch deutlicher zur lebendigen Mitte werden – als Ort zum Wohnen, Einkaufen, Arbeiten und Begegnen. Gleichzeitig rücken die Ortsteile stärker in den Fokus: Ihre Eigenheiten sollen bewahrt und besser mit der Kernstadt vernetzt werden.

Sieben Handlungsfelder strukturieren diesen Ansatz – von Wohn- und Arbeitswelten über soziale Infrastruktur und Mobilität bis hin zu Natur, Klima und städtischer Identität. Rund 80 priorisierte Maßnahmen skizzieren, wie die formulierten Ziele perspektivisch umgesetzt werden könnten. Ob und wann einzelne Projekte realisiert werden, hängt unter anderem von politischen Entscheidungen, Fördermitteln, Investoren und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt ab. Einige der Ideen würden das Stadtbild deutlich verändern.

DAS SCHLOSSUMFELD: DIE VISITENKARTE DER STADT

Das Areal rund um Schloss und Schlossplatz ist mehr als nur ein zentraler Ort, es ist das historische und räumliche Herz Oranienburgs. Entsprechend groß ist seine Bedeutung für Identität und Stadtbild. Das INSEK sieht für das Areal gleich mehre-

re Maßnahmen vor. Der Schlossplatz soll grüner werden und stärker zum Verweilen einladen. Geplant sind unter anderem neue Sitzmöglichkeiten, ein Wasserspiel sowie eine zweireihige Lindenpflanzung, die den Verlauf des ehemaligen Havelflügels nachzeichnet und so Geschichte im Stadtraum sichtbar macht. „Die Umgestaltung des Schlossplatzes gehört zu den Maßnahmen, die am schnellsten realisiert werden könnten“, berichtet Baudezernent Enrico Wießner. Die Planung ist bereits abgeschlossen, die Kosten sind ermittelt. Eine Förderung durch Bund und Land wird geprüft.

Auch südlich des Schlossplatzes sind Veränderungen vorgesehen: Auf den Brachflächen gegenüber dem Schlossplatz könnten mit dem Wiederaufbau des historischen Hotel Eilers als ein neues Stadthaus Räume für Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen und Einzelhandel entstehen. Ebenfalls geplant: Eine kleinteilige Neubebauung rechts und links der Berliner Straße mit Wohn- und Geschäftsgebäuden. Diese würden nicht nur zur Belebung der Innenstadt beitragen, sondern auch den barocken Stadtgrundriss wieder stärker erfahrbar machen. Bei der Entwicklung des Schlossareals setzt die Stadt bewusst auf Beteiligung. „Wir wollen das Schlossumfeld

gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickeln“, so Enrico Wießner. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine erste Stakeholder-Runde und eine öffentliche Diskussionsveranstaltung durchgeführt. Dort wurde deutlich, dass sich viele Oranienbürgerinnen und Oranienbürger eine kleinteilige Bebauung wünschen – also keine großflächige Entwicklung durch nur wenige Investoren. Bei der Planung soll dies berücksichtigt werden. Weitere Beteiligungsformate sind geplant.

QUARTIER FISCHERWEG: WOHNEN UND FLANIEREN AM WASSER

Im Bereich Fischerweg zeigt das INSEK die Möglichkeit eines neuen gemischt genutzten Quartiers auf, das Wohnen, Gastronomie und kleinteiligen Einzelhandel verbindet. Die besondere Qualität liegt in der Lage an der Havel: Wasser und Grün sollen bewusst in die Gestaltung einbezogen werden. Statt einer unmaßstäblichen und erdrückenden Struktur ist hier eine kleinteilige und heterogene Gestaltung vorgesehen, die dem Charakter des Gebietes als „grüne Lunge“ gerecht wird – mit durchlässigen Freiräumen, Aufenthaltsorten und Wegen entlang des Wassers.

RUNGESTRASSE: DAS TOR ZUR INNENSTADT

Die rund 11.000 Quadratmeter große Brachfläche an der Rungestraße gehört zu den Schlüsselprojekten der Stadtentwicklung: Hier könnte ein neues Entrée zur Innenstadt entstehen. Geplant ist eine städtebauliche Neuordnung mit einem Nutzungsmix aus Wohnen, Dienstleistungen, Parkmöglichkeiten für Pkws und Fahrräder sowie perspektivisch auch Einzelhandel oder Hotellerie. Ziel ist ein attraktiver Übergang vom Bahnhof in die Innenstadt. „Die Entwicklung der Brachfläche an der Rungestraße gehört zu den Vorhaben, die jetzt wieder stärker in den Fokus rücken“, erklärt Enrico Wießner. Anders als beim Schlossumfeld setzt die Stadt hier ausdrücklich auf die Zusammenarbeit mit Investoren. Das gilt auch für den möglichen Wiederaufbau des Hotel Eilers.

BERNAUER STRASSE: ZURÜCK INS STADTLIBEN

Die Bernauer Straße soll zukünftig noch stärker als urbaner Erlebnis- und Einzelhandelsstandort wahrgenom-

men werden. Dazu sollen Leerstände reduziert, neue Nutzungen – etwa Co-Working-Angebote – etabliert und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Auch verkehrliche Veränderungen werden geprüft: von einer möglichen Umgestaltung zur Fußgängerzone bis hin zu einer Reduzierung der Fahrbahnbreite. Für die Stadt gehört die Aufwertung der Innenstadt zu den zentralen Aufgaben der kommenden Jahre. „Mit der Bernauer Straße müssen zukünftig alle Akteure noch besser umgehen“, verdeutlicht der Baudezernent.

NACHVERDICHTUNG MIT AUGENMASS: BEISPIEL LEHNITZSTRASSE

Mehr Wohnraum zu schaffen, ohne neue Flächen am Stadtrand oder in der freien Landschaft zu verbrauchen, ist ein zentrales Ziel des INSEK. Deshalb setzt die Stadt auf Nachverdichtung im Bestand.

Ein Beispiel könnte die Entwicklung des heutigen P+R-Platzes und der an-

grenzenden Flächen an der Lehnitzstraße sein: Statt einer Betonwüste und brachliegender Flächen könnte hier ein gemischtes, urbanes Quartier mit Wohnen, sozialer Infrastruktur, ergänzendem Gewerbe sowie Grün, zum Beispiel auf Dachgärten, entstehen. Ergänzt werden kann das Quartier durch ein oder mehrere Parkhäuser, die Parkmöglichkeiten für Pendlerinnen und Pendler sowie Anwohnerinnen und Anwohner und Gewerbetreibende bieten.

TREFFPUNKTE FÜR ALLE GENERATIONEN

Stadtentwicklung ist nicht nur Bauen, sondern umfasst eine ganzheitliche Betrachtung aller Lebens- und Arbeitsbereiche innerhalb einer Stadt. Dazu gehört auch das Thema Freizeit. Mit dem neuen INSEK plant die Stadt Oranienburg mehr generationenübergreifende Trefforte wie Plätze, Parks und Einrichtungen, die Begegnung ermöglichen. Ob Spiel, Bewegung oder Erholung: Solche Orte sollen un-



Die Südseite des Schlossplatzes bietet bislang einen eher tristen Anblick. Der Wiederaufbau des Hotel Eilers, einst Sitz des Rathauses, soll der historischen Mitte der Stadt zu neuem (und altem) Glanz verhelfen.



Viel sieht man nicht, wenn man von der Lehnitzstraße in Richtung Norden blickt. Das INSEK sieht für den Bereich ein gemischtes Quartier vor, das Platz für Wohnungen und Gewerbe bietet.

►►► unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden und das soziale Miteinander stärken. Der »Lange Park« gilt dabei als beispielhaft für diese Art von Freiraumgestaltung.

STARKE ORTSTEILE

Auch außerhalb der Kernstadt setzt das INSEK klare Akzente. Die Ortsteile sollen gestärkt, Nahversorgung gesichert und lokale Treffpunkte ausgebaut werden. Ziel ist eine Gesamtstadt, in der die Ortsteile ihre Identität bewahren – und gleichzeitig besser an die Infrastruktur der Kernstadt angebunden sind.

KLIMA, MOBILITÄT UND ALLTAG ZUSAMMENDENKEN

Ein Thema zieht sich durch alle Bereiche des INSEK: der Umgang mit Klimawandel und Ressourcen. Oranienburg setzt dabei auf Klimaschutz und Klimaanpassung zugleich.

„Das INSEK muss vielen Ansprüchen

gerecht werden“, erklärt Enrico Wießner. Das bedeutet konkret: mehr Stadtgrün zur Kühlung, ein verbessertes Wassermanagement, um dem Austrocknen der Stadt entgegenzuwirken, Entsiegelung von unnötig versiegelten Flächen, nachhaltiges und flächensparendes Bauen und der Ausbau erneuerbarer Energien, etwa durch die bereits vorliegende Strategie für Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Gleichzeitig werden Freiräume entlang der Havel gesichert und weiterentwickelt, zum Beispiel durch ein Ufergestaltungs-konzept für die Innenstadt und die Aktivierung neuer sowie Aufwertung bestehender Grünflächen.

Auch die Mobilität soll sich verändern. Der öffentliche Nahverkehr soll weiter gestärkt, Taktungen verbessert und die Verknüpfung von Bus und Bahn

optimiert werden. Rad- und Fußverkehr sollen attraktiver werden – mit dem Ziel, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr auszubauen. Parallel dazu stehen ganz konkrete Alltagsfragen im Fokus: neue Kitas und Schulen, Sanierungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen sowie eine bessere Verzahnung von Wohnbauentwicklung und Bildungsinfrastruktur. Denn klar ist: Wo neue Quartiere entstehen, müssen auch die Angebote für Familien mitwachsen.

Die Erarbeitung des INSEK wurde von einer verwaltungsinternen Steuerungsrunde begleitet und durch eine umfassende Beteiligung von Öffentlichkeit und Fachleuten flankiert. Dies umfasste drei Bürgerforen, eine in zwei Phasen untergliederte Online-Beteiligung sowie jeweils zwei Workshops mit zwei lokalen Partnerschaften bestehend aus Expertinnen und Experten verschiedener Themenbereiche beziehungsweise Vertreterinnen und Vertretern der Ortsbeiräte. Dahinter steckt die Erkenntnis: Stadtentwicklung funktioniert nur, wenn viele Perspektiven zusammenkommen.

Gleichzeitig versteht sich das INSEK ausdrücklich als langfristiger Entwicklungsrahmen und nicht als kurzfristiges Bauprogramm. „Natürlich spielt auch Geld eine Rolle“, so Enrico Wießner. Die meisten Maßnahmen sind schließlich noch nicht im Haushalt hinterlegt und damit von Fördermitteln, Prioritäten und finanziellen Spielräumen abhängig. „Gerade bei

» Wir wollen die Maßnahmen klimagerecht, generationengerecht und wohngerecht umsetzen. «

Enrico Wießner,
Baudezernent

großen Projekten zeigt sich oft erst in der Umsetzung, ob die Unterstützung aller Beteiligten bestehen bleibt“, so der Baudezernent. Das INSEK ist auch eine wichtige Grundlage für die Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln jeder Art.

Mit dem Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung am 11. Mai ist das INSEK nun die strategische Grundlage für den Weg, den Oranienburg in den kommenden Jahren gehen wird. Denn die Stadt entwickelt sich weiter. Aber nicht irgendwie, sondern mit einer klaren Idee davon, wie sie auch morgen noch sie selbst sein kann. ■

Aachen bis Zittau



UMZÜGE




UMZUG & LOGISTIK



- *Privatumzüge, Firmenumzüge / Mitarbeiterentsendungen weltweit*
- *Abrechnung nach dem BUKG*
- *Seniorenzüge / direkte Abrechnung mit der Pflegekasse bei Bewilligung*
- *IT Umzüge, Archivumzüge*
- *Aktenlagerung*
- *Labor-/Klinikumzüge*

Schwedt

 (0 33 32) 2 22 83

kostenfrei 0800 / 3 81 81 81

www.tps-umzüge.de




35 Jahre Versorgungssicherheit!

Einsatz, der anzieht!

PORTRÄT Die Oranienburger Kleiderkammer feiert ihr 25-jähriges Bestehen

Seit einem Vierteljahrhundert versorgt die Oranienburger Kleiderkammer Menschen mit kleinem Budget mit gut erhaltener Kleidung. Möglich macht das ein engagiertes Team aus Ehrenamtlichen. Doch der Alltag wird schwieriger, denn immer häufiger werden unbrauchbare Spenden abgegeben. Ein Besuch zwischen Kleiderstangen, Schuhregalen und Wünschen an die Stadtgesellschaft.

Donnerstagmittag in der Albert-Buchmann-Straße 15. Die Tür geht im Minutentakt auf. Tüten werden heringetragen, Kartons abgestellt, ein kurzes Lächeln, ein Dankeschön, ein kurzes Gespräch – dann geht es für die Spenden direkt weiter ins Lager. Drinnen herrscht geschäftiges Treiben. Rund 15 Ehrenamtliche sind pro Schicht im Einsatz, nehmen Kleidung an, sortieren, räumen ein, helfen im Verkauf. „Wir arbeiten donnerstags in zwei Schichten“, erklärt die Vorstandsvorsitzende Ilka Rössing, die selbst seit gut zehn Jahren dabei ist. 40 Ehrenamtliche zählt der Verein aktuell, viele von ihnen im Ruhestand. Was sie verbindet: der Wunsch, sich sinnvoll für andere einzusetzen. Und das merkt man. Die Verkaufsräume sind übersichtlich und liebevoll sortiert. Ein Raum für Herren, einer für Damen – inklusive Haushaltswaren –, außerdem ein Raum für Kinderkleidung und Spielzeug. Nichts wirkt hier wie „übriggeblieben“. Im Gegenteil:



Mit Rat, Tat und dem richtigen Kleidungsstück zur Seite: Das Team der Oranienburger Kleiderkammer. Hier: Gabriele Schiebe, Ilka Rössing (Vorsitzende), Ingrid Bochynek, Petra Stöckel (von links).

Zwischen Alltagsmode hängen immer wieder richtig schicke Stücke.

Für einen Euro pro Teil wechseln Jacken, Hosen, Shirts und Pullover den Besitzer, Bücher und Gesellschaftsspiele gibt es sogar kostenlos dazu. Das Angebot richtet sich an Menschen mit schmalen Budget, viele Kundinnen und Kunden kommen derzeit aus der Ukraine oder aus Syrien. Dabei könnten es noch deutlich mehr sein. Tatsächlich liegt die Einkommensgrenze nämlich deutlich höher, als viele ver-

muten. „Unser Angebot gilt für alle, deren Einkommen weniger als das 4-fache des Sozialhilfe-Regelsatzes beträgt, bei Alleinstehenden und Alleinerziehenden gilt sogar das 5-fache“, so Ilka Rössing. Alleinstehende dürfen somit bis zu 2.815 Euro brutto zur Verfügung haben, Alleinerziehende mit einem Kind unter fünf Jahren bis zu 4.600 Euro brutto. „Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Menschen aus ganz Oberhavel zu uns kommen“, so Ilka Rössing. Auch viele Rentnerinnen und Rentner könnten hier eigentlich einkaufen, nutzen das Angebot bislang aber eher selten.

An fehlender Auswahl liegt es jedenfalls nicht. Die Bestände sind gut gefüllt – auch dank verlässlicher Spenderinnen und Spender. So stellt der Berliner Standort des Pharma-Unternehmens Bayer regelmäßig Kleiderspenden seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. „Da sind oft qualitativ sehr hochwertige Kleidungsstücke dabei“, so Rössing. Auch die Oranienburgerinnen und Oranienburger geben ihre ausrangierten Textilien gerne hier ab. Doch genau darin liegt inzwischen auch eine Herausforderung. Die Menge an Spenden ist so stark gestiegen, dass der Verein mittlerweile einen Euro pro abgegebenem Sack erhebt. Der Grund: Der Aufwand des Sichtens und Aussor-



Im Juni 2001 ging es los. Bei der Eröffnung durchschnitt der damalige Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke das symbolische Band. Gegründet wurde die Kleiderkammer von der 2023 verstorbenen Karin Maaß (ganz rechts), die den Verein viele Jahre leitete, und anderen engagierten Mitgliedern.



tierens ist enorm – und die Qualität der Spenden sinkt. „Es werden immer mehr schmutzige oder kaputte Sachen abgegeben, die für den Verkauf nicht mehr geeignet sind“, sagt Rössing. „Unsere Daumenregel lautet: Was man seinen Freunden nicht anbieten würde, ist auch nichts für die Kleiderkammer.“ Insbesondere der Wegfall der Altkleidercontainer hat das Problem verschärft. Nicht selten werden auch Säcke voller Lumpen und sogar Müll einfach vor die Tür gestellt, die der Verein dann vollständig entsorgen muss.

Was nicht verkauft werden kann, wird für den Verein schnell zum Kostenfaktor. Früher wurden Restbestände an das Deutsche Rote Kreuz weitergegeben, auch eine Firma aus Bernau holte regelmäßig aussortierte Kleidung ab. Beide Möglichkeiten sind inzwischen weggefallen. Heute muss das Team selbst aktiv werden: Transporter leihen, Kleidung zur Entsorgung bringen – und dafür auch noch bezahlen. Gut erhaltene, aber vor Ort nicht nachgefragte Stücke werden nach Lobetal gefahren, wo Kleiderspenden für die

Ukraine gesammelt werden. Auch hierfür fallen Transportkosten für das Kleiderkammer-Team an. Seit August kommen so regelmäßig zusätzliche Ausgaben zusammen.

Für einen rein ehrenamtlich organisierten Verein ist das eine große Herausforderung. Aktuell übersteigen die Ausgaben die Einnahmen. Damit die Kleiderkammer auch in Zukunft bestehen kann, ist deshalb Unterstützung gefragt – zum Beispiel durch Geldspenden, für die der Verein auch gerne eine Spendenquittung ausstellt. Wer Kleidung abgeben möchte, wird außerdem gebeten, darauf zu achten, dass diese in einem sauberen und tragbaren Zustand ist. Die Oranienerburger Kleiderkammer ist schließlich keine Müllannahmestelle, sondern ein Ort, wo Menschen würdevoll und unkompliziert Hilfe finden sollen.

25 Jahre gibt es die Einrichtung nun schon. Die große Jubiläumsfeier ist für den Herbst geplant. Bis dahin läuft der Betrieb weiter wie gewohnt: donnerstags von 9:30 bis 15:30 Uhr sowie am ersten und dritten Dienstag im Monat am Vormittag. ■

Oranienerburger Kleiderkammer e.V.

Albert-Buchmann-Str. 15
16515 Oranienburg

Öffnungszeiten:
jeden Donnerstag: 9:30-15:30 Uhr
jeden 1. & 3. Dienstag, 9:30-12:00 Uhr

Spendenkonto:
Oranienerburger Kleiderkammer e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Potsdam
IBAN: DE48 1605 0000 3740 0158 87
BIC: WELADED1PMB
TEXT: SPENDE, NAME, ADRESSE

Tag der offenen Tür am 27. Juni

Die Oranienerburger Kleiderkammer lädt am 27. Juni zu einem Tag der offenen Tür inklusive „Markt für jedermann“ ein. Zwischen 10 und 14 Uhr darf hier jeder und jede stöbern und fündig werden – unabhängig vom Geldbeutel. Obendrein gibt es Kaffee, Kuchen und eine Tombola für Kinder.

Mehr als nur Zaungäste

Wer auf dem alten Bahndamm südlich von Eden oder nördlich der Carl-Gustav-Hempel-Straße unterwegs ist, könnte ihnen mit etwas Glück begegnen: kleinen, flink huschenden Sonnenanbetern – den Zauneidechsen. Mit zwei Informationsschildern weist die Stadt Oranienburg seit Kurzem auf ihre dortigen Lebensräume hin. Die Maßnahme gehört zu den Ausgleichsprojekten für die Bebau-

ungspläne „Gewerbegebiet Nord“ und „Nordwestliche Schmalkaldener Straße“ – und verbindet Schutz mit Aufklärung. Denn die Schilder geben nicht nur Hinweise, sondern auch spannende Einblicke in das Leben der kleinen Reptilien: von ihrer Vorliebe für sonnige, strukturreiche Flächen bis hin zu Nahrung, Feinden und Fortpflanzung. Vor allem die Männchen sind während der Paarungszeit

ein echter Hingucker – sie leuchten dann in Smaragdgrün.

Damit sich die Zauneidechsen hier wohlfühlen, wurden die Habitate gezielt naturnah gestaltet – mit Steinhäufen, Totholz, Steinplatten und weiteren Strukturen, die den Eidechsen Schutz und Verstecke bieten. Umso wichtiger ist ein respektvoller Umgang: In der Vergangenheit wurden leider immer wieder Bestandteile dieser Lebensräume entfernt. Nicht zuletzt stehen Zauneidechsen auch unter besonderem Schutz: Sowohl nach dem Bundesnaturschutzgesetz als auch nach der europäischen FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Anhang IV) gilt die Art als streng geschützt. Ein bisschen Rücksicht hilft, ihre Lebensräume zu erhalten. ■





Klimaanpassung ganz praktisch: Mit der Erweiterung des »Langen Parks« ist Oranienburg noch ein Stück grüner geworden.

Oranienburg wird grün(er)

BEGRÜNUNG Neue Pflanzungen am Bahnhof und Erweiterung des »Langen Parks«

Grün ist in Städten längst keine Zierde mehr, sondern eine Frage der Zukunft. Wenn Sommer heißer, Böden trockener und Schattenplätze wertvoller werden, entscheidet sich an Bäumen, Beeten und Parks, wie lebenswert eine Stadt bleibt. Oranienburg hat darauf erneut konkrete Antworten gegeben: mit neuen Pflanzungen am Bahnhofplatz und der Erweiterung des »Langen Parks«.

Am Bahnhof, wo täglich Hunderte Menschen ankommen, umsteigen oder einfach nur vorbeieilen, sorgen künftig drei neue Bäume für Schatten und eine grünere Aussicht. Ihren Platz erhalten sie vor der Post, vor dem Runge-Gymnasium und nördlich des Bahnhofs im Bereich des Gehwegs an der Packstation. „Bei der Pflanzung handelt es sich um eine städtische Klimaanpassungsmaßnahme“, erläutert Tobias Gellert vom Sachgebiet Grün- und Spielanlagen im Tiefbauamt der Stadtverwaltung. „Die Bäume spenden Schatten, binden Staub, sorgen für eine bessere Luftfeuchtigkeit und haben einen kühlenden Effekt, so dass sich der Platz im Sommer weniger aufheizt.“

Gepflanzt werden Winterlinden der Sorte Rancho, welche auch schon in der Willy-Brandt-Straße zu finden sind. „Diese kleinkronige Lindenart ist ein klassischer Stadtbaum, der besonders resilient ist und sich gut an verschiedene Bodenarten und klimatische Be-

dingungen anpassen kann“, so Gellert. Besonders bemerkenswert: Der an der Packstation gepflanzte Baum wächst unter anspruchsvollen Bedingungen – mitten in befestigter Fläche, aber mit einem unterirdischen Wurzelkammersystem, das ihm langfristig Raum gibt. Ein technisches Detail, das zeigt, wie viel Planung in vermeintlich einfache Begrünnungsmaßnahmen fließt. Ergänzt werden die Baumpflanzungen durch drei mobile Hochbeete, in denen mehrere Hundert Pflanzen wachsen. Neben einem schönen Anblick bieten die neuen Beete obendrein integrierte Sitzplätze, auf denen sich inmitten von Felsenbirnen, Zierkirschen und Stauden entspannt auf Bus und Bahn warten lässt.

Auch der Denkmalschutz wurde in die Begrünnungsmaßnahme eingebunden. Schließlich sollte das denkmalgeschützte Ensemble des Bahnhofs nicht überformt, sondern behutsam ergänzt werden. Das Ergebnis wirkt entsprechend unaufgeregt und fügt sich selbstverständlich in das Gesamtbild ein. Die Bepflanzung war eigentlich bereits für Mitte April vorgesehen, verzögerte sich aufgrund der baubegleitenden Kampfmittelsuche jedoch um einige Wochen.

Während am Bahnhof punktuell nachgebessert wird, ist in der Weißen Stadt ein ganzes Stück Stadtlandschaft gewachsen. 2024 wurde bereits der erste,

rund 14.000 Quadratmeter große Abschnitt des neuen »Langen Parks« an der Walther-Bothe-Straße eingeweiht. Mit dem im April eröffneten zweiten Bauabschnitt ist der Park nun vollständig – und wird seinem Namen endgültig gerecht. Der Fuß- und Fahrradweg wurde auf einer Länge von rund 100 Metern bis zur Einmündung der Emil-Büge-Straße in die Walther-Bothe-Straße verlängert, ein kleiner „Sitzhafen“ bietet hier Raum für Pausen. Auf den Flächen neben dem Fuß- und Radweg sind neue Böschungsbereiche entstanden, auf denen verschiedene Sträucher angepflanzt wurden. Auch die große Grünfläche hat Zuwachs bekommen: 13 Bäume wurden hier gepflanzt, darunter Obstbäume sowie Linden und Japanische Schnurbäume. Im westlichen Parkbereich entstand außerdem eine neue Streuobstwiese. Komfortabler unterwegs sind die Parkgäste hier künftig obendrein: Der parallel verlaufende Gehweg wurde um circa 1,20 Meter verbreitert.

Was beide Projekte verbindet, ist mehr als nur die Farbe Grün. Es ist die Idee, Stadträume neu zu denken: als Orte für Begegnung, Erholung und ein besseres Mikroklima. Gerade in Zeiten heißerer Sommer sind solche Maßnahmen mehr als kosmetische Eingriffe – sie sind Teil einer langfristigen Anpassung an veränderte Bedingungen. Denn wer heute pflanzt, hat morgen eine kühlere Stadt. ■

Klimaanpassung auf den Weg gebracht

Die Stadt Oranienburg erstellt zurzeit ein Klimaanpassungskonzept, das helfen soll, Oranienburg besser vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Dazu zählen etwa vermehrte Hitzeperioden und Starkregenfälle. Zu Beginn der Konzepterstellung wurde analysiert, wo die Stadt heute und in Zukunft besonders von Hitze, Starkregen oder Trockenheit betroffen ist und sein wird. Im nächsten Schritt werden gemeinsam mit Verwaltung, Politik und lokalen Akteuren konkrete Maßnahmen abgestimmt. Im Juli 2025 wurden die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse bei einer Auftaktveranstaltung öffentlich vorgestellt. Am 22. April folgte ein Workshop, bei dem Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Maßnahmen erar-

beiteten, die in das Klimaanpassungskonzept einfließen. Weitere Workshops mit Fachleuten aus der Verwaltung sowie Stadtverordneten sind geplant. Noch ist die Arbeit am Klimaanpassungskonzept nicht abgeschlossen, aber schon jetzt steht fest: Stadtgrün ist der wichtigste Hebel der Klimaanpassung. „Urbanes Stadtgrün muss langfristig gestärkt werden“, so Enrico Wießner, Baudezernent der Stadt Oranienburg. „Durch mehr Grün können Hitzeinseln reduziert, die Luftqualität verbessert und die Biodiversität gefördert werden. Projekte wie die Begrünung des Bahnhofsplatzes und der »Lange Park« leisten also einen wichtigen Beitrag dazu, dass Oranienburg die Auswirkungen des Klimawandels besser bewältigt.“ ■

Ferien im Labyrinth

ELTERN-KIND-TREFF Tanz-Theater-Workshop für Kinder und Jugendliche

Noch nichts vor in den Sommerferien? Dann lohnt sich vielleicht ein Abstecher ins „Labyrinth“. Der kostenlose Tanz-Theater-Workshop ist auch in diesem Jahr zu Gast im Eltern-Kind-Treff (EKT) und lädt Kinder und Jugendliche von 8 bis 15 Jahren dazu ein, sich auszuprobieren, auszudrücken und vielleicht auch ein bisschen neu zu entdecken.

In zwei Workshop-Wochen geht es auf eine kreative Reise: durch eigene Gedanken, Fragen und Entscheidungen – eben durch das ganz persönliche „Labyrinth“. Mit viel Bewegung, Theater und Raum für eigene Ideen werden gemeinsam kleine Szenen und Ausdrucksformen entwickelt. Begleitet werden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Theaterpädagoginnen Kathrin Thiele und Liska Röbisch. Tänzerische Vorkenntnisse braucht es nicht. Das Angebot richtet sich ausdrücklich auch an Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen. Die unterschiedlichen Perspektiven fließen aktiv in die künstlerische Arbeit ein. Der Workshop findet vom 27. bis 31. Juli sowie vom 3. bis 7. August 2026, jeweils montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr im EKT statt. Für ein warmes Mittagessen ist gesorgt. Zum Abschluss wird das gemeinsam erarbeitete Tanz-Theater-Stück am 7. August um 15 Uhr öffentlich aufgeführt. Und das Beste: Die Teilnahme am Workshop inklusive Verpflegung ist kostenfrei.



FOTO: MAX HILSAMER

Schon zum 12. Mal gastiert das „LABYRINTH TanzTheater“ im Oranienburger EKT. Kinder und Jugendliche können in dem Workshop spielerisch eigene tänzerische Ausdrucksformen ausprobieren.

Hinter dem Projekt steht der Verein theaterlabor.potsdam e.V., der seit 2002 kreative Begegnungsräume für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Lebenswelten schafft. Die interkulturellen Tanztheaterprojekte des Vereins finden in Schulen, Theatern und Kulturzentren statt. Das Projekt wird gefördert durch „Künste öffnen Welten“, den „Bundesverband Kulturelle Jugend (BKJ)“, „Kultur macht stark“, das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Stadt Oranienburg und entsteht im Bündnis von: theaterlabor.potsdam e.V., Eltern Kind Treff Oranienburg (EKT) sowie Willkommen in Oranienburg e.V. ■

Wann:

Mo. 27.07. bis Fr. 31.07.2026 und Mo. 03.08. bis Fr. 07.08.2026 täglich von 10 - 15 Uhr

Premiere: Fr. 07.08 um 15 Uhr

Mit dabei sind: Theaterpädagoginnen Kathrin Thiele und Liska Röbisch

Wo:

Eltern-Kind-Treff, Kitzbüheler Str. 1a, 16515 Oranienburg
Kosten & Anmeldung:
Workshop und warmes Mittagessen sind kostenfrei! Anmeldung per Mail an theater@kathrin-thiele.de oder Telefon 0172 1593252

Viele Ideen, starke Ergebnisse

JUGENDBUDGET 2026 Acht Vorschläge setzen sich in der Abstimmung durch

Wenn junge Menschen in Oranienburg gefragt werden, was ihre Stadt besser machen könnte, kommt einiges zusammen. Ganze 63 Vorschläge wurden für das Jugendbudget 2026/2027 eingereicht. Rund 200 junge Menschen beteiligten sich anschließend an der Online-Abstimmung. Die hohe Beteiligung zeigt: Oranienburgs Jugend hat nicht nur viele Ideen, sondern auch Lust, ihre Stadt aktiv mitzugestalten.

Ein wichtiger Motor für die Ideensammlung war erneut das Jugendforum, das diesmal im Louise-Henriette-Gymnasium stattfand. Mehr als 110 junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren kamen dort am 11. Februar zusammen und arbeiteten in 15 Workshops an Themen, die sie bewegen – von neuen Treffpunkten für Jugendliche über Veranstaltungen bis hin zum Umgang mit Hass im Netz. Allein an diesem Tag entstanden mehr als 20 konkrete Projektideen, darunter ein Styling-Workshop, ein Manga-Tauschkurs oder neue Anschaffungen für die »Bibliothek der Dinge« in der Stadtbibliothek.

Auch optisch hat sich beim städtischen Beteiligungsformat für junge Menschen etwas getan. Bisher gab es nur ein Logo für das Jugendforum – die Ideenschmiede des Jugendbudgets. Dieses wurde nun durch zwei neue Logos ersetzt – eines für das Jugendbudget und ein neues für das Jugendforum. Entwickelt wurden sie gemeinsam mit Jugendlichen in zwei Workshops. Über die ausgearbeiteten Entwürfe der Firma Chicken on Speed wurde beim Jugendforum abgestimmt. „Das Ergebnis sind zwei neue Logos, die sich bewusst sehr ähnlich sind, um einen hohen Wiedererkennungswert zu schaffen und zugleich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten bieten“, so Christiane Schulz von der Stabsstelle Jugend und Beteiligung, die das Jugendbudget organisiert.

Bis zum 11. März konnten Vorschläge für das Jugendbudget eingereicht werden. Anschließend prüfte die Stadtverwaltung, welche Ideen tatsächlich umsetzbar sind – etwa, ob sie in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen und die maximale Fördersumme von 15.000 Euro pro Projekt einhalten. Das Ergebnis: 20 Vorschläge gingen in



FOTO: EVA SCHÖNFELD

Diskutieren, abwägen, Ideen schmieden: Das Jugendforum bot jungen Menschen erneut Gelegenheit, sich über ihrer Wünsche für die Stadt auszutauschen und Projektideen für das Jugendbudget zu entwickeln.

die Wahlphase. Vom 8. April bis zum 6. Mai hatten die jungen Oranienburgerinnen und Oranienburger dann die Qual der Wahl. Über ein Online-Portal konnten sie jeweils drei Stimmen auf ihre Favoriten verteilen. Inzwischen stehen die Gewinner fest: Acht Projekte werden in den Jahren 2026 und 2027 umgesetzt.

Mit 77 Stimmen geht der Vorschlag, eine Jugendparty auf dem Schlossplatz zu veranstalten, als absoluter Liebling aus dem Jugendbudget 2026/2027 hervor. Ebenfalls großen Zuspruch erhielt die Idee, Oranienburger Jugendclubs ein Budget für Tierpatenschaften – etwa für Tiere im Germendorfer Tierpark – zur Verfügung zu stellen (60 Stimmen). 54 Stimmen gingen an den Vorschlag, eine Party zu veranstalten, bei der Amateur-DJs aus der Umgebung auflegen. Der Wunsch, das Sommerferien-Camp des Vereins »Kids kreativ« wieder aufleben zu lassen, kam auf 40 Stimmen. Weitere Vorschläge, die sich bei der Abstimmung durchsetzten konnten, sind ein Keramik-Töpferkurs (38 Stimmen), ein 3D-Drucker für das JUCA (33 Stimmen), eine Zeugnis-Party im Oranienwerk (32 Stimmen) sowie eine Schnippel-Disco, bei der zu DJ-Klänge gekocht wird (31 Stimmen).

„Dass gleich vier Party-Formate zu den Gewinnervorschlägen des Jugendbudgets gehören, deckt sich mit den Rückmeldungen, die wir seit vielen Jahren bekommen. Junge Menschen wollen in Oranienburg zusammenkommen, feiern und das Leben genießen. Oft fehlt es aber an den passenden Forma-

ten. Umso schöner ist es, dass wir mit dem Jugendbudget einen Beitrag dazu leisten können“, berichtet Christiane Schulz. Umgesetzt werden die Veranstaltungen von der TKO und dem Oranienwerk, erste Beteiligungsveranstaltungen mit jungen Menschen aus Oranienburg haben bereits stattgefunden. Wer auf dem Laufenden bleiben oder sich selbst einbringen möchte, kann gerne Kontakt zum Jugendbeirat der Stadt Oranienburg aufnehmen (jugendbeirat@oranienburg.de).

Bei einer Austauschrunde im Schloss begrüßte Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder am 18. Mai die Einreicherinnen und Einreicher der Gewinnerprojekte. „Das Jugendbudget zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie viele kreative Ideen junge Menschen in Oranienburg haben. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Interesse und Beteiligung die Jugendlichen ihre Stadt mitgestalten“, würdigte sie den Einsatz der jungen Beteiligten.

Das Jugendbudget der Stadt Oranienburg findet alle zwei Jahre statt. Insgesamt stehen für das Beteiligungsformat 40.000 Euro zur Verfügung. Daraus werden sowohl die Beteiligungsveranstaltungen, wie das Jugendforum, als auch die Umsetzung der Gewinnerprojekte finanziert.

Die Vielfalt der eingereichten Ideen zeigt einmal mehr, wie unterschiedlich die Wünsche junger Menschen an ihre Stadt sind. Eindeutig ist hingegen: Das Jugendbudget bleibt ein wichtiges Instrument, um Beteiligung für junge Menschen ganz konkret erlebbar zu machen. ■

Klima macht Schule

SCHULEN Städtisches Klimaschutzprojekt im vierten Jahr durchgeführt

Monitore, die nie ausgeschaltet werden, ein Licht, das nach der letzten Stunde noch brennt, eine Heizung, die gegen die frische Luft anarbeitet. Dinge, die oft niemandem auffallen, aber den Energie- und CO₂-Verbrauch in die Höhe treiben. Oranienburgs Schülerinnen und Schüler schauen inzwischen genauer hin.

Seit dem Schuljahr 2022/23 führt die Stadt Oranienburg an den städtischen Schulen ein Klimaschutz- und Energiesparprojekt durch, das Schülerinnen und Schüler für die Themen Klimaschutz und Energieverbrauch sensibilisiert. Initiiert wurde es von Johanna Hornig vom Klimaschutzmanagement der Stadt, umgesetzt wird es in Kooperation mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU). Die Idee dahinter ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Wer früh lernt, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, trägt dieses Wissen weiter. Was zunächst mit einigen Schulen begann, hat sich inzwischen über das gesamte Stadtgebiet ausgebreitet. Neun von zehn städtischen Schulen haben mittlerweile mindestens einen Projektdurchlauf absolviert, viele sind erneut eingestiegen. Wie vielfältig das aussehen kann, zeigt sich auch in diesem Jahr: An der Jean-Clermont-Schule, der Havelschule, der Grundschule Friedrichsthal, der Grundschule Sachsenhausen sowie an der Friedrich-Wolf-Grundschule gingen Schülerinnen und Schüler als Energie-Teams zusammen auf Spurensuche. Gemeinsam mit Lehrkräften und Hausmeistern untersuchten sie Heizverhalten und Stromverbrauch, deckten Einsparpotenziale auf und entwickelten eigene Ideen für einen klimafreundlicheren Schulalltag.

„Das Projekt ist bewusst praxisnah. Deshalb werden auch die Hausmeister, Lehrkräfte und anderes Schulpersonal aktiv in das Projekt eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Thema durch Unterrichtseinheiten, Workshops, Energierundgänge oder in AGs an. Über die genaue Umsetzung können die Schulen selbst entscheiden“, berichtet Johanna Hornig. Dass dieser Ansatz funktioniert, zeigt sich nicht nur in kreativen Projektergebnissen, sondern auch in der Reichweite: Allein in einem Durchlauf werden in der Regel mehr als 200



Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen beteiligten sich diesmal am städtisches Klimaschutzprojekt. Am 28. Mai stellten sie ihre Projekte in der Orangerie vor. Mit beeindruckend großer Teilnehmerzahl war auch die Havelschule dabei.

Schülerinnen und Schüler direkt beteiligt. Mit ihren Aktionen erreichen sie mindestens 2.000 weitere Mitglieder innerhalb der Schulgemeinschaft. Klimaschutz wird so vom Unterrichtsthema zum Gemeinschaftsprojekt. Bereits zum dritten Mal fand im Rahmen des Projekts auch eine Hausmeisterfortbildung statt. Dabei standen technische Themen und praktische Tipps im Vordergrund, unter anderem das Energiemanagement der Stadt, eine Vorstellung des Tools „KOM.EMS“ („Kommunales Energiemanagementsystem) und die Vorbereitung weiterer Gebäudechecks.

Gemeinsam mit dem Energiemanagement der Stadt wurde auch erstmals eine Sporthallenuntersuchung durchgeführt. Drei Sporthallen teilnehmender Schulen wurden dabei in Hinblick auf ihre bauliche und energetische Situation unter die Lupe genommen. Aus den Ergebnissen lassen sich kurz- und langfristige Effizienzmaßnahmen ableiten.

Einen feierlichen Abschluss fand das Projekt auch in diesem Jahr bei der Abschlussveranstaltung am 28. Mai in der Orangerie. Dort präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse – von Projektberichten über kreative Beiträge bis hin zu technischen Ideen. Die Grundschule Sachsenhausen beschäftigte sich mit dem Einfluss von Ernährung auf den Klimaschutz, die Friedrich-Wolf-Grundschule präsentierte unter anderem einen Umwelt-Song mit selbst erarbeiteter Choreographie, die Jean-Clermont-Schule stellte gesammelte Klimaschutz-Tipps

vor. Mit großer Beteiligung war die Havelschule vertreten. Mehrere Projektteams hatten sich dort mit verschiedenen Aspekten des Klimaschutzes auseinandergesetzt. So entstand unter anderem die Idee einer Fassadenbegrünung des Schulgebäudes, die zu einer Hitzereduktion sowie Verbesserung der Luftqualität beitragen könnte. Weitere Gruppen beschäftigten sich mit Mülltrennung oder erarbeiteten ein Theaterstück zum Thema Abfallvermeidung. Auch die Grundschule Friedrichsthal nahm erneut an dem Projekt teil, konnte bei der Abschlusspräsentation aber leider nicht dabei sein. Dort entstand in diesem Jahr eine kreative „Müll-Krake“.

„Wirklich beeindruckend ist, dass das gesamte Schulleben in das Projekt eingebunden wurde: Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen, Lehrkräfte, Hausmeister sowie viele weitere Beteiligte haben gemeinsam an einem Ziel gearbeitet“, so Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. „Ganz besonders freut mich, dass dieses erfolgreiche Projekt nach der Förderung durch Bundesmittel nun durch die Stadt Oranienburg weitergeführt wird. Das ist ein wichtiges Signal: Wir investieren bewusst in Bildung, Klimaschutz und in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.“

Nach knapp vier Jahren lässt sich ein positives Zwischenfazit ziehen: Das Projekt hat sich fest im Schulalltag verankert und zeigt, dass Klimaschutz kein abstraktes Thema sein muss, sondern sich ganz einfach in den Alltag integrieren lässt. ■

Geschichte selbst entdecken

WALDSCHULE Sechstklässler auf historischer Spurensuche mit dem Verein Schlaglicht

Bahnhöfe sind Orte des Alltags – und zugleich stille Zeugen der Geschichte. Genau hier setzte Anfang Mai ein besonderes Projekt an der Waldschule an: Ausgehend vom Bahnhof Oranienburg und dem S-Bahnhof Lehnitz begab sich die Klasse 6b auf Spurensuche in die Zeit des Nationalsozialismus und setzte sich mit lokalen Schicksalen auseinander.

»Von Birkenwerder nach Fürstenberg – Flucht, Zwang und Verfolgung an der Nordbahn. Kinder forschen, Kinder erinnern« – so lautet der Titel eines Projekts, mit dem der Verein Schlaglicht e.V. vom 4. bis 8. Mai an der Waldschule zu Gast war. Im Mittelpunkt der Projektwoche standen Fluchtschicksale aus Oranienburg während der Zeit des Nationalsozialismus. Ausgangspunkt der Recherchen waren der Bahnhof Oranienburg und der S-Bahnhof Lehnitz. Von dort aus führten die Wege weiter zu verschiedenen Erinnerungsorten in der Stadt. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich intensiv mit einzelnen Biografien und bereiteten die Geschichten in kreativer Form auf. Entstanden sind acht selbst gezeichnete Kurzfilme, die persönliche Perspektiven auf eine Zeit eröffnen, die zwar lange zurückliegt, deren Folgen aber bis heute spürbar sind. Auch mit Plakaten und Bastelarbeiten brachten die Jugendlichen ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck. Präsentiert wurden die Ergebnisse am 8. Mai im Regine-Hildebrandt-Haus. Initiiert und durchgeführt wurde das Projekt vom Berliner Verein Schlaglicht e.V., der seit 2017 historisch-politische Bildungsprojekte für Kinder im



Auf Spurensuche im Stadtgebiet. Während der Projektwoche suchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Erinnerungsorte in Oranienburg auf.

Grundschulalter entwickelt. Ziel ist es, jungen Menschen altersgerechte Zugänge zu Themen wie Erinnerungskultur, Zeitgeschichte und Demokratie zu ermöglichen und sie darin zu bestärken, eigene Perspektiven einzubringen. Für seine Arbeit wurde der Verein 2020 mit dem ersten Platz des Franz-Bobzien-Preises ausgezeichnet. „Wir führen schon seit einigen Jahren Projekte mit dem Verein Schlaglicht durch – und das mit großem Erfolg. Die Projekte sind sehr niedrigschwellig und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich auf altersgerechte Weise mit dem Thema Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Besonders wertvoll sind die Projektpräsentationen. So werden nicht nur junge Menschen, sondern auch deren Familien erreicht“, berichtet Carina Lübon, Schulsozialarbeiterin an der Waldschule, die die Koope-

ration mit dem Verein begleitet hat. Die Projektwoche in Oranienburg ist Teil einer größeren Reihe entlang der Nordbahn, an der unter anderem auch Birkenwerder, Löwenberg und Fürstenberg beteiligt sind. Jeder Ort setzt dabei eigene thematische Schwerpunkte. Die Ergebnisse werden anschließend auf der Projektwebsite veröffentlicht und so für Interessierte zugänglich gemacht. Ein besonderer Abschluss folgt am 12. Juni in Birkenwerder: Dort wird ein Gedenkzeichen eingeweiht, das an die im Projekt erforschten Geschichten erinnert – und daran, dass Erinnerung nicht nur bewahrt, sondern auch weitergetragen werden muss. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung EVZ sowie vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). ■

Große Ideen in kurzer Zeit



Die Stadtbibliothek Oranienburg erweitert ihr digitales Angebot und stellt ihren Nutzerinnen und Nutzern ab sofort die preisgekrönte Lernplattform »Blinkist Premium« kostenlos zur Verfügung.

Die App richtet sich an alle, die informiert bleiben wollen, aber im Alltag wenig Zeit zum Lesen finden. Statt ganzer Bücher gibt es hier kompakte Zusammenfassungen – sogenannte »Blinks« –, die sich in etwa 15 Minuten lesen oder anhören lassen. So können zentrale Gedanken aus bekannten Sachbüchern wie »Sapiens« von Yuval Noah

Harari, »A Brief History of Time« von Stephen Hawking, »Darm mit Charme« von Giulia Endersund oder »Atomic Habits« von James Clear und vielen weiteren schnell und unkompliziert erfasst werden.

Das Angebot kann flexibel genutzt werden – unterwegs per App oder am Desktop. Wer also zwischendurch ein paar neue Denkanstöße sucht, wird hier schnell fündig. Weitere Informationen und den Zugang gibt es auf der Website der Stadtbibliothek Oranienburg:

www.stadtbibliothek-oranienburg.de. ■

Tatorte markieren, Menschen gedenken

JUGENDSOZIALARBEIT Jugendliche erforschen Geschichte der einstigen Tonbahn

Nicht nur an der Waldschule haben sich junge Menschen aufgemacht, um an Schicksale und Verbrechen aus der NS-Zeit zu erinnern. Im Rahmen des Projekts »Zeitwerk« des Landesjugendrings Brandenburg begaben sich Jugendliche aus Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf im Mai auf historische Spurensuche entlang der ehemaligen Tonbahn Sachsenhausen.



FOTO: CLARA PAULICK

Gemeinsam mit dem Team der Jugendkoordination in den Ortsteilen von ImPuls e.V. erforschten Jugendliche historische Orte entlang der einstigen Tonbahn.

Vor Ort organisiert wurde das Projekt von der Jugendsozialarbeit in den Ortsteilen, getragen von ImPuls e.V. Bereits im Vorfeld hatten sich die Jugendsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter intensiv mit den Jugendlichen über die NS-Zeit und die Geschichte der Tonbahn ausgetauscht, für deren Bau und späteren Betrieb Gefangene des KZ Sachsenhausen zu Zwangsarbeit verpflichtet

wurden. Über die im Jahr 1939 errichtete, rund acht Kilometer lange Bahnstrecke wurde Ton von der Tongrube Zehlendorf in das Klinkerwerk Oranienburg transportiert, wo dieser zu Ziegeln verarbeitet wurde. Auch hier mussten KZ-Gefangene unter menschenunwürdigen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. Fast täglich kam es dabei zu Todesfällen. Am 11. Mai begaben sich die Jugendlichen

mit dem Team der Jugendsozialarbeit auf Erkundungstour entlang der einstigen Tonbahnstrecke. Die Tour startete am ehemaligen Klinkerwerk in Sachsenhausen und führte über Schmachtenhagen entlang der Bäke durch den Wald bis zur Tongrube nach Zehlendorf. Begleitet wurde die Gruppe von Bergassessor Ulrich Klieboldt vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Der Experte half, die heute kaum noch sichtbare historische Orte entlang der Strecke mit Hilfe geologischer Daten zu identifizieren. Mit Flatterband markierten die Jugendlichen anschließend die Tatorte der Zwangsarbeit und machten ihre Geschichte so für kurze Zeit sichtbar. Auch dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie lebendig die Erinnerungskultur in Oranienburg ist – und wie aktiv sich insbesondere die junge Generation dafür einsetzt, dass die Erinnerung an die dunklen Kapitel der Stadtgeschichte nicht in Vergessenheit gerät. ■

Erste Hilfe kennt kein Alter

Was tun, wenn plötzlich jede Sekunde zählt? Im Regine-Hildebrandt-Haus drehte sich am 11. Mai alles um Erste Hilfe für Seniorinnen und Senioren – und darum, im Ernstfall nicht einfach nur auf den Krankenwagen zu warten.

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer frischten in dem kostenfreien Kurs wichtige Grundlagen auf: vom richtigen Notruf über Druckverbände bis hin zu stabiler Seitenlage, Herzdruckmassage und Heimlich-Manöver. Auch Themen wie Schlaganfall und Herzinfarkt standen auf dem Programm. Ein Vormittag, der zeigte: Helfen kann jede und jeder – in jedem Alter. ■



ANZEIGEN



Heinz Sielmann Stiftung

**Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.**

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/
testament

BESTATTUNGSHAUS



16515 Oranienburg
Bernauer Straße 92
Tel.: (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichsthaler Weg 3
Tel.: (033051) 25 205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel.: (033055) 21 282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

www.bestattungshaus-tolg.com
info@bestattungshaus-tolg.com




BESTATTER
von Nordsee GmbH

Mit Spannung in die Zukunft

STADTWERKE Im März erfolgte der Baustart für das neue Umspannwerk

Die Bauarbeiten für das neue Umspannwerk der Stadtwerke haben begonnen. Das neue Werk entsteht in direkter Nähe des bisherigen Umspannwerks in der Germendorfer Allee und ermöglicht den Stadtwerken künftig, die Stromabnahme aus dem vorgelagerten Hochspannungsnetz zu verdoppeln.

Seit Ende März 2026 bauen die Stadtwerke auf ihrem Grundstück zwischen der Straße „An den Eichen“ und Tharstraße ihr eigenes Umspannwerk. „Mit unserem Umspannwerk sichern wir eine verlässliche und stabile Stromversorgung für die nächsten Jahrzehnte. Neben Strom für Gewerbe und Industrie können wir den Oranienburgerinnen und Oranienburgern die erforderlichen Kapazitäten für Wärmepumpen und Elektromobilität zur Verfügung stellen“, so Peter Grabowsky, Geschäftsführer der Stadtwerke Oranienburg.

In der slowenische Hauptstadt Ljubljana wurden zwei Transformatoren für das Umspannwerk produziert, jeder mit einer Leistung von bis zu 80 Megawatt. „Die Trafos sind das Herzstück des Umspannwerks. Wir haben die Spezialtechnik dort beschafft, wo das attraktivste Preis-Leistungs-Verhältnis besteht, um die beste Technik und die beste Lösung nach Oranienburg zu holen“, erklärt Projektleiter Indrevos Gül von den Stadtwerken. Die Trafos werden künftig die Spannung von 110 kV aus dem vorgelagerten Netz auf 20 kV für das Oranienburger Ortsnetz heruntertransformieren. Sie wurden Ende 2025 im slowenischen Werk geprüft und von den Stadtwerken technisch abgenommen. Im September sollen die Trafos mit einem Schwerlasttransport nach Oranienburg gebracht und aufgestellt werden. Zu den wichtigen Bausteinen für das Umspannwerk zählen auch sogenannte Hochspannungstrenner. Sie wurden zu Dutzenden im tschechischen Pilsen produziert. Dort erfolgte im März 2026 ebenfalls die technische Werksabnahme. Bei einer Baustellenbegehung hat sich Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder am 5. Mai über die Planung und den Baufortschritt für das Umspannwerk informiert.

„Vom neuen Umspannwerk geht eine Signalwirkung für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt aus. Oranienburg



Das neue Umspannwerk der Stadtwerke liefert einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stromsicherheit in Oranienburg. Bei einer Baustellenbesichtigung gab es erste Einblicke in den Bauablauf.

benötigt künftig mehr Strom, damit wir den Zuzug nach Oranienburg, die Erschließung neuer Wohnquartiere, die Entwicklung neuer Wirtschaftsstandorte sowie die Energie- und Mobilitätswende bewältigen können. Das Umspannwerk gibt den Unternehmen in Oranienburg auch die Sicherheit der zukünftigen Energieversorgung und ist somit eine Voraussetzung für große Investitionen und neue Arbeitsplätze“, so die Bürgermeisterin. „Ich danke den Stadtwerken für den Einblick, den ich mir vor Ort verschaffen konnte, und allen an diesem Projekt Beteiligten für ihren Einsatz.“

Olaf Lüke, Geschäftsführer der LE.O Gruppe, zu der die Stadtwerke gehören, ergänzt: „Moderne Netzinfrastruktur ist die Voraussetzung für die Nutzung von erneuerbaren Energien. Es gibt reichlich grünen Strom in Brandenburg. Den wollen wir hier auch lokal nutzen. Nachhaltig kann er nur über unser neues und leistungsfähiges Umspannwerk in das Netz der Stadt Oranienburg gelangen. Wir investieren in die Zukunft und sichern das Wachstum der Stadt, die Entwicklung von neuen Gewerbestandorten und damit das Entstehen neuer Arbeitsplätze.“ Die Baugenehmigung für das Umspannwerk hatte der Landkreis

Oberhavel im Dezember 2025 erteilt. Das neue Umspannwerk ist auf die Zukunft Oranienburgs mit heute mehr als 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgerichtet und ermöglicht den Stadtwerken künftig eine Verdopplung der Stromabnahme aus dem vorgelagerten Hochspannungsnetz. Zudem bietet es Platz für Erweiterungen. Neben den elektrotechnischen Anlagen, zu denen Transformatoren und Hochspannungstrenner gehören, wird auch ein flaches, eingeschossiges Funktionsgebäude errichtet. Sowohl bei der Beschaffung von technischen Komponenten als auch im Bauablauf werden für die Stadtwerke immer mehr auch die Auswirkungen internationaler Konflikte und die Herausforderungen im Energiesektor spürbar. Nach derzeitiger Planung wird mit einer Fertigstellung des Umspannwerks Ende 2027/Anfang 2028 gerechnet.

Die Gesamtinvestitionen für das Umspannwerk betragen rund 34,5 Millionen Euro. Von diesen Gesamtkosten stellt die Stadt 13,8 Millionen Euro ihren Stadtwerken als Eigenkapital zur Verfügung.

Weitere Informationen:

www.stadtwerke-oranienburg.de/zukunft ■

Wald, Wild und Karriere

Beim »Tag des Waldes und der Jagd« ging es am 9. Mai in Wensickendorf einen Tag lang rund um den Wald und seine Bewohner. Das von der Jagdgenossenschaft Wensickendorf organisierte Fest lockte auch in diesem Jahr zahlreiche Familien an. Diesmal unter anderem mit einem Lernmobil zum Lernort Natur, Einblicken in die Holzverarbeitung, Musik der Jagdhornbläser sowie jeder Menge Unterhaltung und vielen Leckereien. Besonders gefragt: der große Spieleparcours, den die Kinder rund 250 Mal absolvierten. Im Anschluss warteten dank vieler Sponsoren tolle Preise. Zu den Unterstützern gehörten das ReMo, die Stadtwerke Oranienburg, die Stadtbibliothek, Fitolino Eberswalde, die FamilyRocks Boulderhalle, Heike Zucker von zuckerzeug.online und der Seniorenclub Wensickendorf. Ein rundum gelungener Tag, der nicht nur eine tolle Stimmung, sondern auch viele Einblicke in das Leben des Waldes bot.

Bereits am 19. April zeigte die Handwerker-Ausbildungsmesse in Wensickendorf, wie lebendig die Region auch abseits des Festgeschehens ist: Rund 70 bis 90 Interessierte nutzten die Gelegenheit, regionale Unternehmen kennenzulernen und sich über Ausbildungswege im Handwerk auszutauschen – in einer offenen, engagierten Atmosphäre und mit vielen



persönlichen Gesprächen. Ein schwungvoller Frühling in Wensickendorf – zwischen Natur und Zukunftschancen. ■

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gesellschafter



Heike Bergmann
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Türen öffnen für mehr Teilhabe

ORANIENBURG INKLUSIV Aktionsplan beim inklusiven Jahresempfang vorgestellt

Wie kann eine Stadt aussehen, in der alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Stadt Oranienburg seit mehreren Jahren im Rahmen des Projekts »oranienburg inklusiv«. Beim inklusiven Jahresempfang in der Stadtbibliothek wurden am 6. Mai die wichtigsten Ergebnisse des letzten Aktionsplanes 2024–2026 vorgestellt und zugleich der neue Aktionsplan für die Jahre 2026 bis 2028 präsentiert.

Bereits vor Beginn des offiziellen Programms stand der Platz vor der Stadtbibliothek ganz im Zeichen der Inklusion. Anlässlich des »Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen« luden verschiedene Informations- und Mitmachangebote dazu ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Besucherinnen und Besucher konnten sich unter anderem in Blindenschrift versuchen, mit Initiativen und Vereinen ins Gespräch kommen oder sich bei Kaffee und Kuchen austauschen.

Am Nachmittag lud Oranienburgs Beauftragter für Menschen mit Behinderungen, Holger Dreher, zum inklusiven Jahresempfang in die Stadtbibliothek. Gemeinsam mit Moderatorin Anke Burmeister stellte er zentrale Ergebnisse des letzten Aktionsplanes von »oranienburg inklusiv« vor und gab Einblicke in die Entwicklung des Projekts. Musikalische Beiträge der Musikschule »Klangfarbe Orange« und des Lebenshilfe e.V. begleiteten die Veranstaltung.

Eröffnet wurde der Jahresempfang von Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder. Für sie ist Inklusion ein zentrales Anliegen – weshalb sie das Thema auch direkt in ihrem Verantwortungsbereich angesiedelt hat. „Oranienburg soll eine Stadt sein, in der alle Menschen die Chance haben, gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen – unabhängig von Alter, Herkunft oder individuellen Einschränkungen“, betonte sie in ihrem Grußwort. Die alle zwei Jahre fortgeschriebenen Aktionspläne, die verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe beschreiben, seien dabei ein wichtiger Kompass. „Der Aktionsplan macht sichtbar, wo wir stehen, und zeigt zugleich, was noch vor uns liegt.“



Beim inklusiven Jahresempfang wurden Ergebnisse des Aktionsplans »oranienburg inklusiv 2024–2026« vorgestellt. Bereits am Nachmittag hatten Aktionen vor der Stadtbibliothek zum Austausch und zu inklusiven Begegnungen eingeladen.

Tatsächlich hat sich seit dem Start des Projekts im Jahr 2019 einiges bewegt. Oranienburg war damals die erste Stadt Brandenburgs, die mit einem konkreten kommunalen Aktionsplan begann, die UN-Behindertenrechtskonvention systematisch umzusetzen. Seitdem werden die Aktionspläne regelmäßig fortgeschrieben.

Mit dem letzten Aktionsplan 2024–2026 konnten erneut zahlreiche Vorhaben umgesetzt werden. So informieren inzwischen Gebärdensprachvideos auf der städtischen Website über verschiedene Verwaltungsdienstleistungen. Die Stadtbibliothek hat ihre inklusiven Angebote erweitert und die Zusammenarbeit mit der Caritas-Werkstatt verstetigt. Gemeinsam mit der Volkshochschule organisiert sie außerdem jeden dritten Donnerstag Lesungen in Einfacher Sprache. Zudem wurden weitere Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut und das Thema Barrierefreiheit beim Bau der neuen Sporthalle in Friedrichsthal umfassend berücksichtigt. Außerdem tauschen sich der Behindertenbeauftragte und die inklusive Expertengruppe mindestens einmal im Jahr mit dem Sozialausschuss aus. „Barrieren abzubauen ist eine Grundvoraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen“, erklärte Holger Dreher. Barrierefreiheit sei keine Zusatzleistung, sondern die Grundlage dafür, dass Inklusion gelingen könne.

Mit dem neuen Aktionsplan 2026–2028 setzt die Stadt diesen Weg fort. Insgesamt 49 Maßnahmen wurden formuliert. Geplant sind unter ande-

rem weitere Informationen über städtische Angebote in Leichter Sprache, zusätzliche Schulungen für Verwaltungsmitarbeitende zu inklusiven Bedarfen sowie die Gewinnung weiterer Multiplikatoren innerhalb der Stadtverwaltung. Außerdem sollen Ampeln auf Barrierefreiheit überprüft und Barrierefreiheit künftig noch stärker bei Sanierungen und Umbauten berücksichtigt werden.

Der neue Aktionsplan »oranienburg inklusiv 2026–2028« ist online abrufbar unter www.oranienburg.de/oranienburg-inklusiv ■

Was ist »oranienburg inklusiv«?

Mit dem Projekt »oranienburg inklusiv« setzt die Stadt seit 2019 die UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene um. Ziel ist es, Barrieren im Stadtgebiet abzubauen und Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dafür werden alle zwei Jahre Aktionspläne erstellt, die konkrete Maßnahmen für verschiedene Lebensbereiche festlegen – von Gemeinwesen, Bildung bis hin zu Kultur, Freizeit und Verwaltung. Erarbeitet werden die Pläne in Zusammenarbeit mit Holger Dreher, dem Arbeitskreis für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Oranienburg (AKBO) und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie der städtischen Einrichtungen.

Anpfiff für die Hort-Meisterschaften

Am 14. Juli rollt wieder der Ball: Die Oranienburger Hort-Meisterschaften gehen in die fünfte Runde. Zum Start der Sommerferien treten die Horte der Stadt auf dem Sportplatz hinter dem Schloss gegeneinander an und kämpfen um den begehrten Pokal. Gespielt wird zunächst in Gruppen, danach geht es in der Silber- und Goldrunde um die besten Platzierungen – bis schließlich das große Finale ansteht. Spannung ist garantiert! Der bisherige Torrekord wurde 2024 erzielt – unglaubliche 94 Tore fielen damals in 25 Spielen.

Neben den Fußballspielen, die von zwei Kommentatoren live begleitet werden, sorgt ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Tanzeinlagen und verschiedenen Aktionen für Unterhaltung. Mit dabei sind das CJO und der KiCInn, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der teilnehmenden Grundschulen sowie die Freiwillige Feuerwehr



aus Schmachtenhagen. Eröffnet wird das diesjährige Fußballspektakel um 9:30 Uhr von Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder auf dem Sportplatz hinter dem Schloss. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen! ■

ANZEIGEN

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter
Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altenkirch@vlh.de




Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

hs HAUSGERÄTEHANDEL UND SERVICE GmbH



- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

 Deutsche Umwelthilfe

Wildnis für die Kegelrobbe!



Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie **Fördermitglied!**

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern

© Jerry Stamm/Fotolia.com; kostenlose Fotomontage



Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Neuer DAISY-Player in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek macht einen weiteren Schritt in Richtung barrierefreier Zugang zu Medien: Seit Kurzem kann über die »Bibliothek der Dinge« auch ein sogenannter DAISY-Player ausgeliehen werden. Das Gerät ermöglicht das komfortable Hören von DAISY-Hörbüchern – einem speziell entwickelten Format für barrierefreie Medien.

Im Unterschied zu herkömmlichen Audiobooks bieten DAISY-Medien eine strukturierte Navigation: Kapitel können gezielt angesteuert, Lesezeichen gesetzt und die Wiedergabegeschwindigkeit individuell angepasst werden. Dadurch lassen sich auch längere Texte wie Romane oder Sachbücher deutlich einfacher abspielen. Der DAISY-Player richtet sich insbesondere an Menschen mit Sehbeeinträchtigungen oder anderen Einschränkungen beim Lesen gedruckter Texte und unterstützt so den barrierefreien Zugang zu Literatur und Wissen in der Stadtbibliothek.

Die passenden Hörbücher im digitalen DAISY-Format gibt es übrigens auch in der Stadtbibliothek. Seit Jahren ist die Einrichtung Kooperationspartnerin des Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen), Deutschlands ältester öffentlicher Bibliothek mit Spezialisierung auf Literatur für blinde, seh- und lesebeeinträchtigte Menschen. Wer eine ausgewiesene Sehbeeinträchtigung und einen Mitgliedsausweis für die Stadtbibliothek Oranienburg hat, kann sich kostenlos bei der dzb lesen anmelden und Medien aus deren über 65.000 Buchtitel umfassender Bibliothek entleihen – darunter auch viele Hörbücher im digitalen DAISY-Format. Die Medien werden von der dzb lesen an die Stadtbibliothek geschickt, wo sie abgeholt werden können. ■

Ausgezeichnet gesund!

KITA AM SCHLOSSPARK offiziell als Kneipp-Kita zertifiziert



Mit einem ausgelassenem Fest feierte die Kita am Schlosspark im Mai ihre Kneipp-Zertifizierung. Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder und das JuS-Maskottchen waren auch dabei.

Mit nackten Füßen durchs Wasser stapfen, Kräuter riechen, draußen toben und zwischendurch bewusst zur Ruhe kommen: Was nach Wellness-Programm klingt, gehört in der Kita am Schlosspark inzwischen ganz selbstverständlich zum Alltag. Dafür wurde die Einrichtung nun offiziell als Kneipp-Kita zertifiziert.

Die Kita in Trägerschaft des Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH (JuS) betreut derzeit 224 Kinder, darunter auch Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf. In den vergangenen Monaten wurde das pädagogische Konzept intensiv nach den Prinzipien des Naturheilkundlers Sebastian Kneipp weiterentwickelt. Das Kneipp-Konzept basiert auf fünf

Säulen: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung. Was zunächst theoretisch klingt, wird in der Kita ganz praktisch gelebt – etwa beim Wassertreten, bei Aktivitäten im Freien, gemeinsamen gesunden Mahlzeiten oder bewussten Ruhephasen. Ziel ist es, Kinder frühzeitig für einen achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper und der Umwelt zu sensibilisieren. Die Zertifizierung bestätigt nun offiziell, dass diese Ideen nachhaltig im Kita-Alltag verankert sind. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und Gästen wurde die Auszeichnung am 13. Mai bei einer kleinen Feier übergeben. Für die Kinder bedeutet das neue Konzept vor allem: viel frische Luft, jede Menge Entdeckungen – und manchmal eben auch nasse Füße. ■

ANZEIGE



- für Privat und Gewerbe -

- Grundstückspflege
- Rasen mähen, vertikutieren, nachsähen und düngen
- Hecken- und Strauchschnitt
- Obstbaumschnitt
- entfernen von Pflanzen
- mähen von Obstwiesen, Solar- u. Windkraftanlagen usw.
- Dachrinnenreinigung
- und vieles mehr...

☎ 0174 1652381 info@gartenpflege-meyer.de

Zuverlässige & kompetente Dienstleistungen rund um Ihren Garten!

Auf ein Wort mit der Bürgermeisterin

Ins Gespräch kommen, Fragen stellen und Ideen einbringen: Dazu lädt Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder am 18. Juni wieder bei ihrer öffentlichen Sprechstunde ein. Diesmal macht das Format Station in Germendorf. Von 14:30 bis 16:30 Uhr steht die Bürgermeisterin in der Mensa der Grundschule für den persönlichen Austausch zur Verfügung. Mit dabei ist auch Ortsvorsteher Heino Sandig. Wer teilnehmen möchte, kann sich noch bis zum 15. Juni unter buergermeisterin@oranienburg.de oder telefonisch unter (03301) 600 6017 anmelden. Damit ausreichend Zeit für die

einzelnen Anliegen eingeplant werden kann, wird bei der Anmeldung um eine kurze Benennung des Themas gebeten. Für junge Oranienerinnen und Oraniener bietet die Bürgermeisterin am 2. Juli zwischen 14 und 16 Uhr eine eigene Sprechstunde im JUCA an. Unter dem Motto „Limo-Lounge“ können sich junge Menschen in lockerer Atmosphäre mit der Bürgermeisterin austauschen, Fragen, Wünsche und Anregungen loswerden und sich zu aktuellen Entwicklungen in der Stadt informieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Drei Varianten für Oranienburg-Süd

VERKEHR Seit Mai werden in Oranienburg-Süd verschiedene Verkehrsführungen getestet

Wie kann Verkehr in Wohngebieten besser gelenkt werden, ohne die Erreichbarkeit für Anwohnerinnen und Anwohner zu stark einzuschränken? Mit dieser Frage beschäftigt sich derzeit ein neues Verkehrskonzept für das Wohnquartier zwischen Berliner Straße, Oranienburger Kanal, Birkenallee und der ehemaligen Bahntrasse der Kremmener Bahn. Seit dem 18. Mai werden dazu vor Ort drei verschiedene Varianten zur Verkehrsberuhigung erprobt.

Anlass für die Konzepterstellung ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem Jahr 2022, wonach die Straße „Am Kanal“ nur noch in Richtung Norden befahren werden soll. Immer wieder hatten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers über die Verkehrssituation in ihren Wohnstraßen beschwert. Zusammen mit einem Planungsbüro hat die Stadt Oranienburg drei Varianten der Verkehrsführung erarbeitet, die für ruhigere und sicherere Straßen sorgen könnten. Die erste Variante wird bereits seit rund vier Wochen erprobt. Seit dem 18. Mai befindet sich an der nördlichen Einfahrt der Straße „Am Kanal“ ein Einfahrtsverbotsschild. Noch bis zum 22. Juni wird diese Variante getestet. Ab dem 22. Juni wird „Am Kanal“ dann in Fahrtrichtung Norden zur Einbahnstraße. Das nördliche Einfahrverbot bleibt folglich bestehen, für den Radverkehr bleibt die Einfahrt frei. Die letzte Variante startet schließlich am 14. September. Die Verkehrsführung der zweiten Variante bleibt in der Straße „Am Kanal“ derweil erhalten, hinzu kommt allerdings ein südliches Einfahrverbot in der Hildburghausener Straße. „Alle Varianten werden rund fünf Wo-



Achtung: In der Straße „Am Kanal“ fließt der Verkehr zurzeit anders als gewohnt. Hier werden noch bis Oktober mehrere Varianten zur Verkehrsberuhigung getestet.

chen lang getestet“, erklärt Sven Dehler vom Stadtplanungsamt. Aufgrund der Sommerferien wird die zweite Testphase aber etwas länger dauern, um eine gute Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Während die drei Varianten getestet werden, erfolgt parallel eine Verkehrserhebung, um mögliche Auswirkungen auf den Durchgangsverkehr zu erfassen. „Damit schauen wir, ob sich der Verkehr zum Beispiel verringert oder sich Verkehrsmengen in andere Straßen verlagern“, so Sven Dehler.

Es geht aber nicht nur um Zahlen, sondern auch um persönliche Erfahrungen. Während der drei Testphasen haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, Meinungen und Hinweise zu den getesteten Verkehrsführungen einzubringen. Unter www.oranienburg.de/

verkehrskonzept-süd steht dafür ein Fragebogen bereit. Die Rückmeldungen fließen später in die Entscheidung ein, welche Maßnahmen dauerhaft umgesetzt werden könnten.

Bereits Ende April hatte die Stadt bei einer öffentlichen Auftaktveranstaltung über das Projekt informiert. „Dabei gab es durchaus differenzierte Ansichten zur Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung im Quartier bzw. zur Verkehrsbelastung in den einzelnen Straßenzügen“, fasst Mobilitätsmanager Bastian Sandig zusammen. Häufig thematisiert wurde dabei auch die Situation vor der Comenius-Grundschule mit vielen „Elterntaxis“ und teils überhöhten Geschwindigkeiten.

Die vollständige Auswertung aller Ergebnisse ist für 2027 vorgesehen. ■

Erbe mit Zukunft

KULTUR Die Lehnitzer Friedrich-Wolf-Gesellschaft sucht nach neuen Wegen



Rund zwölf Mal im Jahr lädt die Friedrich-Wolf-Gesellschaft zu Veranstaltungen ein – am 13. Juni zum Beispiel zum Frühlingsfest mit Martin Sonneborn. Am 5. Juli folgt eine Neuinszenierung von Friedrich Wolfs Drama »Cyankali«.

Erinnerungsorte haben es nicht leicht. Sie sollen Geschichte bewahren, aktuelle gesellschaftliche Debatten aufgreifen, junge Menschen erreichen – und dabei möglichst nicht alt aussehen. Die Friedrich-Wolf-Gesellschaft in Lehnitz kennt diese Herausforderung gut. Jetzt arbeitet sie an einer Neuausrichtung.

Eingebettet zwischen hohen Kiefern wirkt die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte in Lehnitz auf den ersten Blick wie ein ganz normales Wohnhaus. Und genau das war das denkmalgeschützte Gebäude am Alten Kiefernweg 5 auch lange Zeit. Nach Jahren im Exil fand der Schriftsteller und Arzt Friedrich Wolf hier mit seiner Frau Else seine letzte Heimat. Hier schrieb er, empfing Gäste und arbeitete bis zu seinem Tod im Jahr 1953. Noch immer scheint vieles unverändert: das Arbeitszimmer, die Möbel, persönliche Gegenstände. Als Museum und Gedenkstätte erinnert das Haus heute an Leben und Werk des Autors – und richtet den Blick zugleich nach vorn.

„Präsent sein wollen wir künftig in erster Linie als Friedrich-Wolf-Literaturhaus und als Stätte der Kultur“, erklärt Ben Schieler, der seit Kurzem die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft verantwortet. Museum und Gedenkstätte bleiben weiterhin wichtige Säulen, die Literatur selbst soll künftig aber stärker im Mittelpunkt stehen – lebendig, aktuell und offen für neue Perspektiven. Dafür erarbeitet die Gesellschaft derzeit mit Unterstützung des brandenburgischen Kulturministeriums ein neues Entwicklungskonzept. Auch der Name spielt dabei eine Rolle. „Bei ‚Gedenkstätte‘ denken viele sofort an die Gedenkstätte Sachsenhausen“, sagt Tatjana Trögel, Enkelin von Friedrich und Else Wolf und Schriftführerin der Friedrich-Wolf-Gesellschaft. Dabei sei das Haus weit mehr als ein Ort des Erinnerens. „Literatur ist ein Grundnahrungsmittel“, findet sie. Und genau das soll hier großzügig verteilt werden: Literatur vermitteln, diskutieren und so Menschen miteinander ins Gespräch bringen – generationenübergreifend.

Friedrich Wolf selbst hätte diesen Ansatz sicher begrüßt. Der 1888 geborene Schriftsteller verstand Kunst nie als Selbstzweck. Seine Werke waren politisch, gesellschaftskritisch und häufig ihrer Zeit voraus. Bekannt wurde er unter anderem mit dem Drama »Cyankali«, das bereits 1929 den § 218 und die Situation ungewollt schwangerer Frauen thematisierte. Dass Wolfs Anliegen hinter dem Stück bis heute nicht erledigt ist, zeigt eine Veranstaltung am 5. Juli: Dann präsentieren Anna Stiede und die Panzerkreuzer »Rotkäppchen« in der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte eine Neuinterpretation des Werks, das auch fast 100 Jahre nach seiner Entstehung noch immer erschreckend aktuell wirkt.

Überhaupt setzt die Gesellschaft auf ein vielfältiges Programm. Rund zwölf Veranstaltungen finden jährlich statt – mit Lesungen, Diskussionen, Konzerten und Ausstellungen. Zum Frühlingsfest am 13. Juni wird etwa Martin Sonneborn erwartet. „Wir wollen ein breites Publikum ansprechen“, berichtet der Vorsitzende der Friedrich-

Wolf-Gesellschaft, Frank Jahnel. Ein direkter Bezug zu Friedrich Wolf sei dabei nicht immer notwendig. Entscheidend sei vielmehr, dass die Veranstaltungen „dem Geist Wolfs entsprechen“.

Auch intern bewegt sich einiges. Neue Honorarkräfte bringen frische Ideen und zusätzliche Kapazitäten. So entstand gemeinsam mit der Lehnitzer Friedrich-Wolf-Grundschule eine neue Ausstellung. Ab Juni folgt mit »Tiere sehen« eine weitere Schau mit Illustrationen und Grafiken des Künstlers Johannes K. G. Niedlich, der unter anderem Kindermärchen von Friedrich Wolf illustrierte.

Für die Zukunft gibt es viele weitere Ideen: eine Schreibwerkstatt für Kinder, Lesekreise, Gesprächsabende oder stärkere Kooperationen mit regionalen Au-



Mehr als 70 Jahre nach seinem Tod wirkt Friedrich Wolfs Arbeitszimmer noch immer, als könnte der Schriftsteller jeden Moment zurückkehren.



Frank Jahnel, Vorsitzender der Friedrich-Wolf-Gesellschaft, und Tatjana Trögel, Schriftführerin der Gesellschaft sowie Enkelin von Friedrich und Else Wolf, haben es sich zur Aufgabe gemacht, das humanistische Erbe von Friedrich Wolf am Leben zu halten. Unterstützt werden sie von mehreren Honorarkräften und Ehrenamtlichen.

torinnen und Autoren. „Kinder zum Schreiben anregen, für Bücher begeistern“ – das sei ein großes Anliegen, erzählt Tatjana Trögel. Doch vieles davon könne nur mit zusätzlicher Unterstützung gelingen. Gesucht werden Ehrenamtliche, die Lust haben, neue Formate zu organisieren und zu begleiten und bei Veranstaltungen zu unterstützen – zum Beispiel bei der Film- und Fotoproduktion und bei der Tontechnik.

Dass das Haus heute noch existiert, ist auch dem Engagement starker Frauen zu verdanken. Nach Friedrich Wolfs Tod bewahrte seine Frau Else den umfangreichen Nachlass und machte das Haus zu einem kulturellen Treffpunkt in Lehnitz. Heute führt Tatjana Trögel dieses Erbe fort. „Ohne Tatjana Trögel würde das Haus längst nicht mehr existieren“, so

Frank Jahnel. „Sie hat immer wieder für das Haus gekämpft.“ Dabei bleibt die finanzielle Situation herausfordernd. Der Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes ist aufwendig, ebenso der Veranstaltungsbetrieb. Allein durch Mitgliedsbeiträge sei dies nicht zu stemmen. Umso wichtiger seien Fördermittel und die Unterstützung der Stadt.

Trotz aller Herausforderungen spürt man im Haus am Alten Kiefernweg vor allem eines: den Willen, diesen besonderen Ort nicht nur zu bewahren, sondern weiterzuentwickeln. Die neue Website der Gesellschaft ist seit Kurzem online und stellt unter anderem besondere Objekte aus dem Haus vor. Vor allem aber soll das Literaturhaus ein Ort der Begegnung bleiben – offen, lebendig und mitten in der Gegenwart. ■

ANZEIGE

Heinz Sielmann Stiftung



Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

www.sielmann-stiftung.de/testament

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Bröckelnder Glanz

SCHLOSS Mit dem INSEK-Beschluss wächst die Hoffnung auf baldige Sanierung

Wer heute über den Schlossplatz läuft, sieht nicht nur Brandenburgs ältesten Barockbau, sondern auch bröckelnden Putz und eine überholungsbedürftige Fassade. Der Zahn der Zeit hat dem Schloss sichtbar zugesetzt. Das am 11. Mai von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene INSEK könnte dem Gebäude endlich zu den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen verhelfen.

Der Sanierungsplan für das Schloss Oranienburg steht: Dach, Fassade, Sanitäranlagen, technische Modernisierung – alles durchgeplant, mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Millionen. In den letzten Jahren musste die Schlosssanierung allerdings immer wieder verschoben werden. Der Grund, wie so oft – es fehlt das Geld. Zu knapp war der Haushalt, zu groß die Unsicherheit bei der Finanzierung.

Mit dem Beschluss des INSEKs hat die Stadtverordnetenversammlung nun eine zentrale Voraussetzung für die Sanierung geschaffen – die Möglichkeit zur Einwerbung von Fördermitteln. Der Sanierungsbedarf tritt derweil immer deutlicher zu Tage – und das nicht nur von außen. So zersetzen im Dachbereich alte Holzschutzmittel aus DDR-Zeiten die Hölzer des Dachstuhls. Das Insektizid gilt obendrein als gesundheitsgefährdend. „Die Holzbalken wurden vor Jahrzehnten mit einem starken Insektizid behandelt. Inzwischen weiß man, dass dieses auch wasseranziehend wirkt. Die Folge ist, dass das Holz auffasert und die Struktur immer mehr zerstört wird“, erklärt Ingo Sievers, Leiter des städtischen Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft. Eine Dekontaminierung und Zimmerarbeiten sind folglich dringend notwendig. „Je länger wir mit der Sanierung des Dachbodens warten, desto schwieriger, aufwendiger und teurer wird sie.“

Offensichtlich zeigt sich der Sanierungsbedarf an der Schlossfassade – an vielen Stellen bröckelt hier der Putz. Eine Fassadensanierung soll dem Schloss wieder zu neuem Glanz verhelfen. „Die Fassadensanierung des Schlosses umfasst im Wesentlichen die Rissanierung, Anstricharbeiten sowie Abdichtungsarbeiten im Sockelbereich. Diese Maßnahmen können allerdings erst nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahmen im Dachstuhl

begonnen werden. Auch die Einfriedungsmauer des Südhofes fällt unter die notwendigen Sanierungsmaßnahmen“, so Sievers. Ebenfalls Teil des Sanierungsplans ist die Überarbeitung der Sanitäranlagen, deren in die Jahre gekommene Rohre erneuert werden müssen.

Aber auch in Haus 2 der Stadtverwaltung gibt es Sanierungsbedarf. Das Sanierungskonzept sieht für dieses die Sanierung der Kellerräume, den Ausbau des Dachgeschosses, eine Modernisierung des Bürgeramts und eine Verbesserung der technischen Infrastruktur vor. Außerdem sollen beide

Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Vor dem Schloss ist ebenfalls einiges geplant: mehr Grün, weniger Versiegelung, neue Bäume und ein Fontänenfeld als kühler Treffpunkt sollen den Schlossplatz deutlich aufwerten (siehe Titelthema zum INSEK).

Mit dem INSEK-Beschluss ist eine wichtige Hürde genommen, damit die Sanierungspläne umgesetzt werden können. Das Schloss wartet derweil unverändert darauf, zu neuem Glanz zurückzufinden. Und erinnert daran, dass Nichtstun selten günstiger wird. ■



Nicht nur die Fassade des Schlosses ist sanierungsbedürftig. Besonders brisant ist die Situation unter dem Dach, wo sich fortschreitende Schäden an den Holzbalken bemerkbar machen.

Mehr als ein Lernort

SCHULEN Waldschule feierte ihr traditionelles »Fest der Vielfalt«

Bereits zum vierten Mal feierte die Waldschule am 12. Mai das »Fest der Vielfalt« – und der Name war Programm. Die Schülerinnen und Schüler sorgten mit Musik, Tanz, Theater und vielen kreativen Beiträgen für einen bunten und vielseitigen Nachmittag.

Für die Schülerinnen und Schüler ging es dabei nicht nur ums Feiern – sie waren auch intensiv in die Organisation des Festes eingebunden. Selbst das Programmheft wurde von Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet. Charmant und abwechslungsreich führte ein Sechstklässler als Moderator durch das Programm. Gleich zu Beginn des Festes sorgte der Schulchor mit stimmungsvollen Beiträgen für eine fröhliche Atmosphäre. Anschließend begeisterten verschiedene Tanzgruppen sowie die Theater-AG das Publikum. Für besondere Unterhaltung



Das »Fest der Vielfalt« hat an der Waldschule inzwischen Tradition. Auch in diesem Jahr bot es wieder ein buntes und fröhliches Programm.

sorgten außerdem eine Reifenkür, ein Minecraft-Quiz, der von einem Schüler vorgetragene Cup Song sowie musikalische Beiträge am Klavier und Fagott. Auch das Publikum wurde bei einer kleinen Bewegungseinheit mit einbezogen.

Das »Fest der Vielfalt« machte einmal mehr deutlich, wie sehr Gemeinschaft und Miteinander an der Waldschule gelebt werden. Und das nicht ohne Grund, denn ein buntes und lebendiges Schulleben trägt dazu bei, Kinder zu stärken und zu fördern.

Die Einnahmen des Festes kommen dem Förderverein zugute und unterstützen zukünftige Projekte der Schule. Das herzliche Dankeschön der Waldschule gilt allen Kindern, Lehrkräften, Sozialarbeiterinnen, Helfenden und Familien, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. ■

Sommerferien in der TURM ErlebnisCity

Wenn die Sommerferien näher rücken, laufen in der TURM ErlebnisCity bereits die Vorbereitungen auf eine der lebhaftesten Zeiten des Jahres. Auch in diesem Sommer möchte sich die Freizeiteinrichtung wieder als beliebter Treffpunkt für Familien, Kinder und Erholungssuchende präsentieren. Im Mittelpunkt stehen erneut die **Ferienangebote im Erlebnisbad**, die im Eintrittspreis inklusive sind. Das bewährte Animationsteam der TURM ErlebnisCity, bestehend aus engagierten Schülerinnen und Schülern aus der Region, sorgt auch in diesem Jahr für abwechslungsreiche Wasseraktionen. Mit viel Kreativität, Bewegung und guter Laune entstehen montags, dienstags und donnerstags Programmpunkte, die den Badbesuch für Kinder und Jugendliche noch erlebnisreicher machen. Gerade in den Ferien sind es diese zusätzlichen Angebote, die aus einem klassischen Schwimmbadtag einen kleinen Urlaubsmoment werden lassen. Viele Familien suchen gezielt nach Angeboten, bei denen Kinder beschäftigt sind und Eltern gleichzeitig entspannen können. Genau hier setzt das Ferienprogramm an. Eines der mit Spannung erwarteten Highlights ist die **Radio-Teddy-Party am 9. Juli**, dem ersten Ferientag. Von 13 bis 18 Uhr stehen Spiele, Wasser-Action und jede Menge gute Musik im Mittelpunkt. Natürlich sind auch die Maskottchen Teddy und Falko dabei.

Auch abseits des Wassers hält die TURM ErlebnisCity in diesem Sommer wieder ein besonders familienfreundliches Angebot bereit. Das **Kegeln** zählt seit Jahren zu den festen Ferienklassikern. Für nur 5 Euro pro Stunde und Bahn können Familien, Freunde oder kleine Gruppen



FOTO: MARTIN VATER

gemeinsam aktiv werden. Die starke Nachfrage hat nun zu einer weiteren Neuerung geführt. Erstmals bringt der TURM in den Sommerferien ein spezielles Angebot für Bowling an den Start. Mit der neuen **Bowling-Sommer-Aktion** kostet eine Bowling-Bahn Mittwoch und Donnerstag 17 Euro sowie Freitag, Samstag und Sonntag 23 Euro pro Stunde. Damit reagiert das Haus auf den Wunsch vieler Gäste nach attraktiven Freizeitangeboten für gemeinsame Familienzeit. Durch die Sommer-Aktion können Familien im Vergleich zu den regulären Tarifen bis zu 5 Euro pro Bahn sparen.

Ob Wasser-Action im Erlebnisbad, kreative Animation oder gesellige Stunden auf Kegel- und Bowling-Bahnen. Die Vorfreude auf die Sommerferien ist in Oranienburg und auch in der TURM ErlebnisCity schon jetzt deutlich spürbar. ■

Tag der offenen Tür an der Hochschule der Polizei

Willkommen auf unserem Campus!

Ein Tag für die ganze Familie: Erleben Sie die Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg hautnah und entdecken Sie die vielseitige Welt der polizeilichen Aus- und Weiterbildung sowie moderner Polizeiarbeit. Der Eintritt ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Das erwartet Sie

Lernen Sie unsere moderne Ausbildungs- und Studieneinrichtung kennen. Erfahren Sie mehr über eine Karriere bei der Polizei Brandenburg. Freuen Sie sich auf den Helikopter, die Diensthundestaffel, historische Fahrzeuge oder Einsatzfahrzeuge wie den Wasserwerfer. Entdecken Sie Präsentationen, Mitmach-Aktionen sowie unseren Kinderbereich. Informieren Sie sich im Rahmen des Hochschulinformationstages an mehreren Ständen über Hochschulen und Ausbildungsstätten der öffentlichen Arbeitgeber Brandenburgs. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Catering für die ganze Familie.

Für wen ist die Veranstaltung?

Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler,

Studieninteressierte, Familien und Berufsorientierende. Ein Tag für alle, die die Polizei Brandenburg und die Ausbildung sowie das Studium näher kennenlernen möchten.

Erfahren Sie mehr

Für mehr Informationen besuchen Sie unsere Internetseite: <https://tagderoffenentuer.hpolbb.de/>. ■



Gemeinsam digital

STADTBIBLIOTHEK startet eine »Digitale Seniorensprechstunde«

Die Welt wird immer digitaler, doch nicht jeder fühlt sich im Umgang mit Smartphone, Tablet oder Notebook sicher. Um die digitale Teilhabe in Oranienburg zu fördern, plant die Stadtbibliothek ab Herbst 2026 ein neues, regelmäßiges Angebot: Die »Digitale Seniorensprechstunde«.

In entspannter Atmosphäre sollen Seniorinnen und Senioren in der »Digitalen Sprechstunde« Unterstützung bei Fragen rund um moderne Technik erhalten – ohne Zeitdruck und komplizierte Fachbegriffe. Ziel des Angebotes ist es, Berührungsängste abzubauen und mehr Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

„Es geht nicht darum, IT-Experten auszubilden, sondern Vertrauen im Umgang mit neuen Medien aufzubauen und ganz praktische Hilfe im Alltag zu geben – etwa beim Verschicken von Fotos, dem Installieren von Apps oder dem Abrufen von Fahrplänen“, erklärt



FOTO: LUPPO/PIXELIO.DE

Die »Digitale Sprechstunde« soll älteren Menschen den Zugang zu moderner Technik erleichtern.

Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Auch Themen wie Sicherheitseinstellungen oder der Schutz vor Betrugsversuchen im Internet werden in der

Sprechstunde aufgegriffen. Darüber hinaus sollen erste Schritte im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) ausprobiert werden.

Damit das neue Angebot im Herbst starten kann, sucht die Stadtbibliothek noch ehrenamtliche »Digital-Lotsen«. Gesucht werden Menschen mit Geduld, Freude am Erklären und sicheren Kenntnissen im Umgang mit Smartphones oder Notebooks – egal ob Android, iPhone, Windows, macOS oder Linux.

Wer Lust hat, sein technisches Wissen weiterzugeben und Teil eines engagierten Teams zu werden, ist herzlich willkommen. Interessierte, die Oranienburgs Seniorinnen und Senioren im digitalen Alltag unterstützen möchten, können sich gerne bei Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer melden (FehlauerD@oranienburg.de). Ein Vorbereitungstreffen zum Kennenlernen und zum Ideenaustausch ist für den Sommer vorgesehen. ■

Traumschüff auf Haveltour

KULTUR Traumschüff legt Ende August an der Havelpromenade an



Auch in diesem Jahr beendet das Traumschüff seine Haveltour in Oranienburg. Vom 29. August bis zum 20. September bringt es Kultur an die Havelpromenade.

Seit inzwischen neun Jahren geht das mobile Theater jeden Sommer auf große Fahrt. Drei Monate lang reist die schwimmende Bühne entlang der Havel und macht dort Halt, wo sonst vor allem Spaziergänger verweilen oder Boote anlegen.

Wo das Traumschüff festmacht, wird das Ufer zum Theatersaal und die Havel ringsum zur Kulisse. Gespielt wird unter freiem Himmel, direkt am Wasser und nah am Publikum. In diesem Jahr beginnt die Reise Ende Juni in Strodehne und führt über Premnitz, Rathenow, Plaue, Brandenburg an der Havel, Pritzerbe, Templin, Fürstenberg, Zehdenick, Liebenwalde und Brieselang – bevor das Traumschüff Ende August Kurs auf Oranienburg nimmt. Insgesamt macht

das Theater an zwölf Orten entlang der Havel Station. Eine Übersicht aller Spieltermine steht auf www.traumschueff.de. Vom 29. August bis zum 20. September kehrt das Traumschüff zum Tourfinale zurück nach Oranienburg ans Bollwerk an der Havelpromenade – mit mehreren Veranstaltungen, neuen Produktionen und besonderen Momenten am Wasser. Den Auftakt macht eine Offene Bühne, bei der Menschen aus der Region ihr Talent live vor Publikum zeigen können. Musikalisch wird es beim schwimmenden Havelkonzert mit der Band „Zargenbruch“ und einem klangvollen Spaziergang vom Bollwerk bis zum Schlosshafen. Mit der Premiere von „Unter Foultieren“ bringt das Traumschüff seine diesjährige neue Produktion erstmals auf die Bühne. Passend zum WM-

Jahr richtet das Stück den Blick unter anderem auf den Vereinsfußball.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen. Für garantierte Sitzplätze wird eine Reservierung unter www.traumschueff.de empfohlen (4,67 € pro Person). Restplätze werden vor Ort am Infostand vergeben. Fragen beantwortet das Infotelefon unter (03301) 522 91 09.

Für Gäste mit Hörbeeinträchtigung bietet das Traumschüff übrigens die MobileConnect-App an, welche den Bühnenton per Bluetooth an eigene Kopfhörer, Hörgeräte oder Cochlea-Implantate überträgt. Mehr Informationen dazu unter: www.traumschueff.de/barrierefreiheit ■

Traumschüff-Termine am Bollwerk

Samstag, 29. August, 19 Uhr
Offene Bühne

Sonntag, 30. August, 16 Uhr
Die Feuerwehr ist da – Ortswehrführer Heiko Butzke in Nöten

Samstag, 5. September, 16 Uhr
Vollposten (6+ Jahre)

Samstag, 12. September, 19 Uhr
Schwimmendes Havelkonzert mit der Band Zargenbruch

Samstag, 19. September, 19 Uhr
Unter Foultieren (Premiere)

Sonntag, 20. September, 16 Uhr
Unter Foultieren

ANZEIGEN

DIE GRÖSSTEN PFEIFEN, VON UNS GERETTET.

Instrument des Jahres 2025 Orgel

Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ
Wir bauen auf Kultur.

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden

Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Fahrbibliothek unterwegs

Seit dem 5. Mai rollt die neue Fahrbibliothek der Stadtbibliothek jeden Dienstag mit jeder Menge Lesestoff durch die Ortsteile. Und auch wenn sie noch ganz frisch auf Tour ist, hat sie schon einiges erlebt.

„In den ersten Wochen konnten wir die Abläufe direkt unter echten Bedingungen testen und viele erste Kontakte mit Nutzerinnen und Nutzern knüpfen“, berichtet Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. „Dabei haben wir natürlich auch geschaut, wo wir noch etwas feilen können, damit die nächsten Fahrten noch reibungsloser laufen. Besonders gefreut hat uns außerdem, dass bereits der rbb und Antenne Brandenburg über unser neues Projekt berichtet haben.“

An den ersten Haltestellen war es stellenweise noch etwas ruhig – da geht noch mehr. Besonders beliebt war bisher der Halt in Oranienburg-Süd bei der Caritas Werkstatt St. Johannesberg: Dort wurden die mitgebrachten Bücher neugierig durchstöbert und begeistert bestaunt. Also: Einfach mal vorbeischaun, stöbern und die Fahrbibliothek kennenlernen. Jeder Ortsteil wird alle zwei Wochen



an einem festen Wochentag angefahren. Alle Infos zu Haltestellen und Zeiten gibt es auf: <https://stadtbibliothekoranienburg.bibliotheca-open.de/Fahrbibliothek/Informationen>. ■

Musik, Trödel, Boule und mehr

MALZ feiert den Sommer mit mehreren Veranstaltungen

Der Juli wird in Malz alles andere als langweilig: An zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden lädt der Ortsteil zu geselligen Veranstaltungen ein – mit Musik, Trödel- und Kunsthandwerkermarkt, Boule und Kartenrunden.

Los geht es am Samstag, 4. Juli, mit dem großen Dorffest auf dem Malzer

Dorfplatz. Ab 11 Uhr wartet hier ein buntes Programm für die ganze Familie. Kinder können an Bastelstationen kreativ werden, Gipsfiguren bemalen, auf der Hüpfburg toben oder beim Ponyreiten ihre Runden drehen. Musikalisch begleitet DJ Kay durch den Tag. Am Nachmittag sorgen die Lehnitzer Bierbrummer und eine Line-Dance-Gruppe für Stimmung, bevor ab 20

Uhr die Liveband »In/What« den Dorfplatz zur Open-Air-Party macht. Parallel dazu findet von 11 bis 15 Uhr wieder der beliebte Trödel- und Kunsthandwerkermarkt statt. Wer selbst einen Stand anmelden möchte, kann sich telefonisch unter 0173 / 1746043 oder per E-Mail an miri-malz@web.de melden.

Sportlich wird es eine Woche später: Am Samstag, 11. Juli, startet um 10 Uhr das traditionelle Bouleturnier auf der Boulebahn am Dorfclub. Und auch Kartenfreunde kommen auf ihre Kosten: Am Sonntag, 12. Juli, werden ab 14 Uhr im Dorfclub die Pokale des Ortsvorstehers im Skat und Rommé ausgespielt.

Optisch gibt es in Malz ebenfalls etwas Neues zu entdecken: Die Verkehrsinsel am Dorfplatz wurde kürzlich vom Stadthof neugestaltet und präsentiert sich nun als echter Hingucker. Neu gepflanzte Sträucher und Blumen sorgen für Farbtupfer, ein dekorativer Anker verweist auf die Geschichte des Orts als Schifferdorf – gestiftet wurde er von der Malzer Werft. Das Projekt geht auf eine Idee aus dem Bürgerhaushalt zurück, die Umsetzung erfolgte in enger Absprache mit dem Grünflächenamt und der Ideengeberin sowie dem Ortsbeirat. ■



Viel zu feiern gibt es im Juli in Malz. Einen tollen Anblick bietet aber auch schon vorab die neu gestaltete Verkehrsinsel in der Dorfmitte.

Abschied von Bodo Becker

„Mit großer Trauer nimmt die Stadt Oranienburg Abschied von Bodo Becker, der am 22. Mai 2026 im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert die Stadt einen engagierten Heimatforscher, Ortschronisten und Historiker, der das historische Gedächtnis von Lehnitz und Oranienburg über Jahrzehnte hinweg geprägt hat.

Bodo Becker wurde am 26. November 1948 in Berlin geboren und lebte seit den 1950er Jahren in Lehnitz. Nach einer Ausbildung zum Maschinenschlosser absolvierte er zunächst ein Fachschulstudium, das er als Diplom-Dokumentar abschloss. An der Berliner Humboldt-Universität folgte ein Studium der Geschichtswissenschaft und der Abschluss als Diplom-Historiker. Von 1983 bis 2014 arbeitete Bodo Becker an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, wo er maßgeblich an der Erstellung und Pflege der »Historischen Bibliographie« beteiligt war – über viele Jahre eines der wichtigsten Nachschlagewerke der deutschen Geschichtswissenschaft.

Mit großer Leidenschaft widmete sich Bodo Becker zugleich der Geschichte seiner Heimatregion. Er war Autor zahlreicher Publikationen zur Geschichte von Oranienburg und Lehnitz. Darunter sind besonders hervorzuheben die von der Stadt Oranienburg zwischen 2006 und 2017 in vier Bänden herausgegebene Buchreihe »Bothzowia – Oranienburg. Heimatbuch für die Stadt und Umgebung«, die unter anderem auf seine Initiative zurückging, sowie die Festschrift der



Nach schwerer Krankheit ist der Lehnitzer Ortschronist Bodo Becker am 22. Mai in Oranienburg verstorben.

Stadt Oranienburg zur 800-Jahrfeier 2016. Zu seinen umfassenden Arbeiten über den Ortsteil Lehnitz zählen zudem seine

Forschungen zum ehemaligen Jüdischen Erholungsheim und dessen Leiterin Frieda Glücksmann.

Das Wirken des Ortschronisten reichte weit über die reine Dokumentation hinaus. Mit zahlreichen Vorträgen, Veröffentlichungen und Führungen bereicherte er das kulturelle Leben der Region nachhaltig. Darüber hinaus engagierte er sich kommunalpolitisch im Lehnitzer Ortsbeirat.

Bodo Becker verstand Geschichte als Auftrag: Erinnerungen zu bewahren, Zusammenhänge zu erklären und Heimatbewusstsein zu stärken. Sein Werk wird auch künftigen Generationen

helfen, die Geschichte von Lehnitz und Oranienburg zu verstehen und lebendig zu halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und allen, die ihm verbunden waren.“ ■

Jennifer Collin-Feeder
Bürgermeisterin

Dirk Blettermann
Stadtverordnetenvorsteher

Matthias Hennig
Ortsvorsteher Lehnitz

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



(siehe unten) über den aktuellen Stand.

Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg

Mo 16.06.2026
17:00 Uhr | Hauptausschuss
Stadt Oranienburg,
Bürgerzentrum

Mo 29.06.2026
17:00 Uhr | Stadtverordneten-
versammlung
Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Kurz & knapp

In Sachsenhausen wird gefeiert

Im Rahmen des traditionellen Sachsenhausener Dorffestes wird in diesem Jahr auch das 130-jährige Bestehen des Sportvereins TuS 1896 Sachsenhausen e.V. zelebriert. Gefeiert wird vom 28. bis 30. August auf dem Sportplatz. Weitere Informationen demnächst u.a. auf www.oranienburg.de/veranstaltungen

Fachkräfte-Workshop zum Thema Vapen

Ein praxisorientierter Online-Workshop vermittelt Fachkräften, die mit jungen Menschen arbeiten, einen fundierten Einstieg in das Thema Vapen und hilft ihnen, bei Jugendlichen einen kritischen Standpunkt gegenüber E-Zigaretten zu fördern. Neben Informationen rund um das Thema E-Zigaretten, geht es auch um die Hintergründe jugendlichen Konsumverhaltens und die Vermittlung alltagstauglicher Umsetzungsideen für die eigene Präventionsarbeit. Der Workshop findet am 26. August von 16 bis 20 Uhr als Videokonferenz über Teams statt. Anmeldung per Mail an albrecht@oranienburg.de oder telefonisch unter (03301) 6007071. Im März fand der Workshop bereits als Präsenzkurz im Bürgerzentrum statt. Als Online-Schulung war er eigentlich im Juni geplant, musste aber aus organisatorischen auf August verschoben werden. Der Workshop ist ein kostenfreies Angebot der Stadt Oranienburg im Rahmen der kommunalen Suchtprävention.

Kampfmittelsuche in der Weistritzstraße

Seit dem 20. April wird die Weistritzstraße in Oranienburg-Süd nach Kampfmitteln abgesucht. Die Straße sollte bereits 2024 untersucht werden. Wegen einer Versorgungsleitung und Gestein im Boden konnten jedoch keine zuverlässigen Messdaten gewonnen werden. Nachdem die Arbeiten deshalb eingestellt werden mussten, wird die Kampfmittelsuche nun mit einem anderen technischen Verfahren, dem Bohrlochradarverfahren, fortgesetzt. Insgesamt wird die Absuche drei Monate in Anspruch nehmen. Die Absuche erfolgt unter halbseitiger, abschnittsweiser Straßensperrung. Anliegerinnen und Anlieger können ihre

Grundstücke erreichen. Entsorgungsfahrzeuge sollen die Straße nach Möglichkeit passieren können. Aufgrund der geringen Fahrbahnbreite kann es aber zu Einschränkungen kommen. In diesem Fall werden die Bürgerinnen und Bürger direkt informiert.

Heinrich-Heine-Allee wird nach Kampfmitteln abgesucht

Seit Anfang Mai werden Teile der Heinrich-Heine-Allee im Ortsteil Lehnitz nach Kampfmitteln abgesucht. Die Arbeiten werden rund drei Monate in Anspruch nehmen.

Die Straße wird im südlichen Bereich ab der Kreuzung Gebrüder-Grütterstraße bis zur Heinrich-Heine-Allee 24 sowie nördlich, an der Kreuzung zur Agnetenstraße, untersucht. Dabei erstrecken sich die Arbeiten auf die Fahrbahn sowie teilweise auch auf die angrenzende Grünfläche neben der Straße. Für die Kampfmittelsuche erfolgt eine halbseitige Straßensperrung in Abschnitten, begonnen wurde mit der Absuche auf dem Grünstreifen. Zeitweise können die Zufahrten zu den Grundstücken eingeschränkt sein.

Modernisierung der Sachsenhausener Straße

Am 18. Mai starten in der Sachsenhausener Straße und der Chausseestraße Arbeiten, mit denen der Bereich zwischen Heidestraße und dem Kreuzungsbereich »Zum Bahnhof« deutlich aufgewertet wird. So wird die Bushaltestelle »Chausseestraße« stadtauswärts modernisiert, barrierefrei gestaltet, mit einem neuen Wartehäuschen und einer neuen Mittelinsel zum sicheren Überqueren der Straße ausgestattet. In der Nähe der Adolf-Mertens-Straße, auf Höhe des Edeka-Marktes, entsteht eine neue, beidseitige Bushaltestelle, die ebenfalls durch eine sichere Querungshilfe ergänzt wird. Außerdem soll die Fahrbahn ab circa 100 Meter nördlich der Heidestraße bis zum Kreuzungsbereich »Zum Bahnhof« auf rund 1.300 Metern erneuert werden. In diesem Zuge werden auch Regenwasserabläufe und Anschlussleitungen im Bereich der Chausseestraße instandgesetzt, um die Infrastruktur langfristig zu sichern. Insgesamt investiert die Stadt 740.000 Euro in die Erneuerung der Sachsenhausener Straße. Während des Bauzeitraums, vom 18.

Mai bis 3. August, werden die Buslinien 801, 802, 803 sowie 821 über den Kreisverkehr Sachsenhausen, Sophie-Scholl-Straße, Aderluch und Straße der Einheit umgeleitet. Die Bushaltestellen Heidestraße, Adolf-Mertens-Straße (bei MC Donalds) und Chausseestraße werden in dieser Zeit nicht angefahren. Um die Bauarbeiten zügig und sicher durchführen zu können, muss die Sachsenhausener Straße bzw. Chausseestraße während der Bauzeit wie folgt vollgesperrt werden:

- 18.5. bis voraussichtlich 12.6.: punktuelle Vollsperrung für die Herstellung der Bushaltestelle »Chausseestraße« inkl. der Mittelinsel (stadteinwärts kann bis Straße »Zum Bahnhof« gefahren werden, stadtauswärts kann bis Karlstraße gefahren werden)
- Voraussichtlich vom 15.6. bis 19.7.: punktuelle Vollsperrung für die Herstellung der Bushaltestelle »Adolf-Mertens-Straße« inkl. der Mittelinsel (die Chausseestraße kann aus beiden Richtungen kommend bis zum Edeka-Markt befahren werden)
- Voraussichtlich ab 10.7. bis 3.8.: die alte Asphaltdeckschicht wird unter halbseitiger Straßensperrung abgefräst. Für den Einbau der neuen Asphaltdeckschicht ist ca. vier Tage lang eine vollständige Straßensperrung (inkl. Wochenende) im gesamten Bauabschnitt nötig.

Die Umleitung wird vor Ort ausgeschildert und führt über den Kreisverkehr Sachsenhausen. Die Arbeiten sind mit vorübergehenden Einschränkungen verbunden. Die Bauarbeiten werden so effizient wie möglich gestaltet, um die Beeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren. Aktuelle Informationen zu Baufortschritt und Sperrungen unter www.oranienburg.de/baustellen.

Stadtverwaltung beseitigt Schlaglöcher

Wenn der Winter geht, zeigt sich auf den Straßen, was Eis und Frost angerichtet haben. Kleine Risse wurden zu Löchern, holprige Stellen zum Ärgernis für Auto- und Radfahrende. Am 22. Mai startete die Stadtverwaltung mit den Reparaturarbeiten, um die Straßen Stück für Stück wieder eben und sicherer zu machen. Nachdem im Frühjahr sämtliche Schäden im Stadtgebiet aufgenommen und die notwendigen Ausschreibungsver-

Mieten im Blick

WOHNEN Stadt Oranienburg lässt Mietspiegel erstellen

fahren abgeschlossen wurden, wurde ein Fachunternehmen mit den Reparaturarbeiten beauftragt. Der Start fiel in der Saarlandstraße. Anschließend geht es weiter in Sachsenhausen, Friedrichsthal, Malz und Lehnitz. Insgesamt werden in 17 Straßen knapp 40 größere und kleinere Schadstellen instandgesetzt. Die zu reparierende Gesamtfläche umfasst rund 550 Quadratmeter. Das Auftragsvolumen beträgt etwa 125.000 Euro. Bis Ende Juli sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Bombenfund in der »Bachstelzenwiese«

Ende letzten Jahres wurde die Straße »Bachstelzenwiese« in Lehnitz nach Kampfmitteln abgesucht. Ein Bereich musste im Frühjahr noch einmal mit dem UltraTEM®-Verfahren untersucht werden, das Genaueres über im Boden liegende Gegenstände liefern kann. Am 18. Mai teilte der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg (KMBD) der Stadt Oranienburg mit, dass in dem abgesuchten Bereich eine Bombe gefunden wurde. Direkt im Anschluss begannen die Vorbereitungen zum Aufstellen einer Splitterschutzwand, bestehend aus 28 Überseecontainern.

Die 27 Personen, die nahe am Fundort der Bombe leben, konnten nach der zeitnahen Installation wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Rund um den Fundort der Bombe besteht weiterhin ein Sperrbereich, der durch Bauzäune abgesichert ist. Von der Stadt beauftragte Sicherheitskräfte eines Wachschutzunternehmens kontrollieren den Bereich rund um die Uhr. Die Straße »Havelkorso« bleibt im Bereich der Hausnummern 26 bis 30 für den Fahrzeugverkehr bis zum Tag der Entschärfung vollgesperrt. Zu Fuß kann die Splitterschutzwand hingegen passiert werden. Sobald der Zeitplan zur Freilegung der Bombe feststeht, erfahren Sie dies unter www.oranienburg.de/meldungen

Ist meine Miete günstig, durchschnittlich oder eher hoch? Diese Frage soll künftig leichter zu beantworten sein. Denn die Stadt Oranienburg lässt in diesem Jahr einen neuen qualifizierten Mietspiegel erstellen.

Der Mietspiegel bildet die ortsübliche Vergleichsmiete ab und sorgt damit für mehr Transparenz auf dem Wohnungsmarkt – sowohl für Mieterinnen und Mieter als auch für Vermieterinnen und Vermieter. Berücksichtigt werden dabei unter anderem Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage der Wohnungen.

Für die Erstellung des Mietspiegels werden in den kommenden Monaten rund 2.300 Oranienburger Haushalte nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und angeschrieben – darunter etwa 1.100 Mieterinnen und Mieter sowie 1.200 Vermieterinnen und Vermieter. Die Befragung läuft zwischen Juni und August. Per Post erhalten die ausgewählten Haushalte einen Fragebogen sowie einen persönlichen Zugangscode, mit dem die Fragen auch online

beantwortet werden können. Abgefragt werden unter anderem Angaben zur Miethöhe, Wohnfläche, Heizungsart, Ausstattung sowie zu durchgeführten Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Wichtig zu wissen: Die Teilnahme an der Befragung ist verpflichtend. Grundlage dafür ist bundeseinheitlich das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB). Kommunen mit mindestens 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sind gesetzlich verpflichtet, einen Mietspiegel zu erstellen. Da die Stadt Oranienburg diese Einwohnerzahl inzwischen erreicht hat, lässt sie nun erneut einen qualifizierten Mietspiegel erarbeiten. Der letzte Mietspiegel datiert aus dem Jahr 2017.

Mit der Erstellung wurde das Unternehmen DOMUS Consult beauftragt. Der Schutz der persönlichen Daten ist während des gesamten Befragungs- und Auswertungsprozesses gewährleistet. Voraussichtlich Ende des Jahres soll der Mietspiegel beschlossen und veröffentlicht werden. ■



Der letzte Mietspiegel für Oranienburg stammt aus dem Jahr 2017. Nun lässt die Stadt einen neuen erarbeiten. Seine Veröffentlichung ist für Ende des Jahres geplant.

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Es gibt Momente, in denen Kunst und Wirklichkeit ineinander überzugehen scheinen. Genau das passiert beim „Bookface“-Trend. Dabei halten Menschen Bücher so vor ihr Gesicht, dass Cover und Gesicht optisch verschmelzen – und plötzlich scheint es so, als stünde eine Romanfigur direkt im Raum. Und genau das ist es doch, was gute Literatur ausmacht: uns die Wirklichkeit für einen Moment anders sehen lassen. Die Idee ist im Umfeld von Bibliotheken entstanden und hat sich inzwischen zu einem Social-Media-Phänomen entwickelt, mit dem viele Einrichtungen auf ihre Bestände aufmerksam machen. Auch die Stadtbibliothek Oranienburg nutzt diesen kleinen Illusionsbruch und zeigt auf ihren Social-Media-Kanälen regelmäßig, wie nah Buchwelt und Alltagswelt beieinanderliegen können. So wird aus dem Buch ein kurzer Moment zum Schmuzzeln – und vielleicht auch der erste Schritt zur nächsten Lektüre. Hinter jedem guten Bookface steckt schließlich eine noch bessere Geschichte. Welche Bücher Sie in der Stadtbibliothek unbedingt entdecken sollten, verraten Ihnen Christiane Reich und Chris Wagner.

Ein Tipp von
Christiane Reich



SABINE SCHMIDT

»Neues Glück im kleinen Nähcafé am Fluss«

Handarbeit trifft auf Liebesgeschichte! Mit ihrem neuen Roman „Neues Glück im kleinen Nähcafé am Fluss“ knüpft Sabine Schmidt an den Erfolg ihrer Wohlfühlreihe „Das Nähcafé“ an. Im Mittelpunkt steht Maura, die nach einigen Monaten zurück in ihr Heimatdorf Rockenbrook kehrt, um ihrem Vater beizustehen. Doch dort warten nicht nur familiäre Herausforderungen auf sie: Das geliebte Nähcafé ihrer verstorbenen Tante steht erneut vor dem Aus, und auch das Dorf selbst droht in die Hände einer skrupellosen Investorin zu fallen – es handelt sich ausgerechnet um

die Ex-Freundin ihrer großen Liebe Marten. Zwischen alten Gefühlen, neuen Herausforderungen und überraschenden Wendungen entfaltet sich eine berührende Geschichte über Liebe, Zusammenhalt und zweite Chancen. Dabei verbindet der Roman charmant Handarbeit, Dorfromantik und eine bewegende Liebesgeschichte.

Passend zum Thema bietet die Stadtbibliothek regelmäßig eine Nähwerkstatt an. Weitere Informationen dazu gibt es direkt in der Bibliothek (E-Mail: stadtbibliothek@oranienburg.de/Tel.: (03301) 600 8660). ■

Ein Tipp von
Chris Wagner



JULIA RUHS

»Links-grüne Meinungsmacht«

Selten habe ich ein Sachbuch gelesen, das ein sensibles Thema so ruhig und unaufgeregt behandelt wie „Links-grüne Meinungsmacht“. Der Ton bleibt durchgehend sachlich und reflektiert – ohne die oft erwartbare Schärfe oder Zuspitzung, die man bei diesem Thema und dem Titel vermuten könnte.

Ruhs beschreibt sehr nachvollziehbar ihren eigenen Weg im Journalismus und den Moment, in dem sie feststellt, dass vermeintlich „normale“ Positionen plötzlich nicht mehr selbstverständlich sind. Dabei geht es ihr weniger um Anklage als um Einordnung: Sie zeigt auf, wie sich bestimmte Meinungsmuster historisch entwickeln konnten und warum manche Perspektiven heute lauter sind als andere. Gerade diese Einordnung fand ich besonders spannend, weil sie hilft, aktuelle

Debatten besser zu verstehen, ohne sie sofort zu bewerten. Was für mich aber wirklich heraussticht, sind die konstruktiven Gedanken am Ende: Ruhs plädiert dafür, wieder mehr Offenheit im Umgang miteinander zu wagen. Unterschiedliche Meinungen auszuhalten, nicht sofort das Schlechteste im Gegenüber zu vermuten und wieder stärker ins Gespräch zu kommen – das klingt simpel, wirkt aber in der heutigen Debattenkultur fast schon ungewöhnlich. Für mich ist „Links-grüne Meinungsmacht“ deshalb kein polarisierendes Buch, sondern eher ein Denkanstoß. Eines, das dazu einlädt, die eigene Haltung zu hinterfragen und mehr Verständnis für andere Perspektiven zu entwickeln. Genau das macht es zu einer empfehlenswerten Lektüre für alle, die sich für unsere gesellschaftliche Diskussionskultur interessieren. ■

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 10.04.2026 bis zum 05.06.2026

April 2026

- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 10.04.2026)
- Versendung von Kostenersatzbescheiden für Zufahrten und Zugänge in der Straßburger Straße in Oranienburg (bekannt gemacht am 23.04.2026)
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 171 »Solarpark Zehlendorf Rehmater Weg/Rotphule« gemäß § 12 BauGB und 28. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg: Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses. Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit (bekannt gemacht am 25.04.2026)
- Inkrafttreten der Außenbereichssatzung Siedlung am Rahmer See, Ortsteil Wensickendorf, Siedlung am Rahmer See (bekannt gemacht am 25.04.2026)
- 15. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich nördlich der Germendorfer Dorfstraße (im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 136 „Gewerbegebiet nördlich Germendorfer Dorfstraße“ gemäß § 8 Abs. 3 BauGB). Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB (bekannt gemacht am 25.04.2026)
- 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 141 »Gnadenhof & Wildtierrettung Notkleintiere Gärtnerweg« (bekannt gemacht am 28.04.2026)
- Geänderte Bekanntmachung: 17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 141 »Gnadenhof & Wildtierrettung Notkleintiere Gärtnerweg« (bekannt gemacht am 29.04.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten (bekannt gemacht am 30.04.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern (bekannt gemacht am 30.04.2026)

Mai 2026

- Entwässerungsbetrieb Oranienburg - Eigenbetrieb der Stadt Oranienburg: Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2026 (bekannt gemacht am 08.05.2026)
- Bombenfund Bachstelzenwiese – Allgemeinverfügung (bekannt gemacht am 18.05.2026)
- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und des Hauptausschusses (bekannt gemacht am 19.05.2026)
- Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2023 (bekannt gemacht am 19.05.2026)
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss der Stadt Oranienburg zum 31.12.2023 (bekannt gemacht am 19.05.2026)
- Allgemeinverfügung anlässlich einer Kampfmittelbeseitigungsmaßnahme (bekannt gemacht am 20.05.2026)
- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten (bekannt gemacht am 29.05.2026)

Bekanntmachungen von Bebauungsplänen finden Sie ab der Seite 34.

BEKANNTMACHUNGEN

AKTUELLER BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT ORANIENBURG



Weitere Bekanntmachungen der Stadt unter www.oranienburg.de/bekanntmachungen

Bekanntmachung

Erneute Beteiligung zum Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 130 „Wohnbebauung Robert-Koch-Straße/Saarlandstraße“ gemäß § 4a Abs. 3 BauGB



Abbildung: Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 130

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 09.03.2026 den geänderten Entwurf des Bebauungsplans Nr. 130 „Wohnbebauung Robert-Koch-Straße/Saarlandstraße“ inklusive Begründung gebilligt und zur Veröffentlichung bestimmt. Das rund 2,4 ha große Plangebiet besteht aus zwei Geltungsbereichen, welche nördlich und südlich der ehemaligen Bahntrasse Kremmen-Oranienburg liegen. Das nördliche Plangebiet ist begrenzt im Norden durch die Saarlandstraße, im Westen und Süden durch die ehemalige Bahnstrecke Kremmen-Oranienburg, im Osten durch die Robert-Koch-Straße. Das südliche Plangebiet wird im Norden durch die ehemalige Trasse der Bahnstrecke Kremmen-Oranienburg begrenzt, im Süden durch die rückwärtige Einzelhausbebauung der Moselstraße und im Westen durch die Mainstraße.

Ziel und Zweck der Planung

Planungsziel ist die Entwicklung eines ehemals überwiegend gewerblich genutzten Areals zu einem Wohngebiet. Im Flächennutzungsplan der Stadt Oranienburg ist das Plangebiet als gemischte Baufläche (Typ 2, GFZ bis 1,2) dargestellt. Daher soll der Flächennutzungsplan gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) im

Wege der Berichtigung an die angestrebten künftigen Festsetzungen des Bebauungsplans angepasst werden.

Erneute Beteiligung nach Überarbeitung des Entwurfs

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB und der Beratung in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung ergaben sich eine Reihe von sachdienlichen Hinweisen, die in der Abwägung und bei der Überarbeitung von Planentwurf und Begründung berücksichtigt wurden. Wesentliche Änderungen ergaben sich dabei insbesondere nach einer eingehenderen Untersuchung der Schallimmissionen aufgrund des benachbarten Gewerbestandorts an der Robert-Koch-Straße. In diesem Bereich ergab sich die Notwendigkeit, eine lärmrobuste Bebauung zu ermöglichen und zu diesem Zweck das Maß der baulichen Nutzung angemessen zu erhöhen. Der Vorhabenträger entschied sich, hier zwei Gebäude mit Geschosswohnungen zu realisieren. Dementsprechend wurde eine Fläche für eine Sammelstellplatzanlage festgesetzt, die von der Saarlandstraße aus erschlossen wird. Im Bereich hinter dem Mehrfamilienhaus wurde zudem eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung öffentlicher Kinderspielplatz festgesetzt. Es wurden weitere Änderungen vorgenom-

men, um die Erschließung zu optimieren, Ausweichverkehr zu vermeiden und erhaltenswerte Bäume zu schützen.

Umweltbelange

Das Planverfahren wird gemäß § 13 a i.V.m. § 13 BauGB als beschleunigtes Verfahren durchgeführt. Gemäß § 13 (3) BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB und von der Angabe nach § 3 (2) BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen. Umweltrelevante Informationen sind der Begründung zum Bebauungsplanentwurf bzw. den beiliegenden Gutachten zu entnehmen.

Offenlegung der Planunterlagen (Ort, Dauer und Öffnungszeiten)

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 130 „Wohnbebauung Robert-Koch-Straße/Saarlandstraße“ mit Begründung und Fachgutachten sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB im Internet-Portal der Stadt zugänglich gemacht und können dort unter www.oranienburg.de/offenlegungen vom

Montag, 15. Juni 2026 bis einschließlich Montag, 06. Juli 2026

eingesehen werden. Während dieses Zeitraums können von jedermann Hinweise und Anregungen vorzugsweise elektronisch per E-Mail an stadtplanung@oranienburg.de übermittelt werden. Die Unterlagen werden auch auf dem zentralen Internetportal zu Umweltverträglichkeitsprüfungen und der Bauleitplanung im Land Brandenburg unter <http://bauleitplanung.brandenburg.de> – Rubrik Bauleitplanung – Suchbegriff: Oranienburg – zugänglich gemacht.

Zusätzlich liegen die Unterlagen im oben genannten Zeitraum im Stadtplanungsamt der Stadt Oranienburg, Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg, Haus 2, 1. OG

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr aus.

Es können auch Stellungnahmen als Papierbrief an die oben genannte Adresse gesandt oder zu den Sprechzeiten

dienstags	9.00 – 12.00 und 13:30 – 17:00 Uhr sowie
donnerstags	9.00 – 12.00 und 13:30 – 16:00 Uhr

zur Niederschrift vorgebracht werden.

Die eingereichten Hinweise und Anregungen werden in der anschließenden Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander abgewogen. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unbeachtet bleiben.

Datenschutzinformation

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO und dem Brandenburgischen Datenschutzgesetz. Sofern Sie ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt „Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach BauGB (Art. 13 DSGVO)“, welches mit ausliegt.

Oranienburg, 12.05.2026



Jennifer Collin-Feeder
Bürgermeisterin

Siegel

Bekanntmachung Erneute Beteiligung zum Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 166 „Grabowseestraße Erweiterung Elisabethstift“ gemäß § 4a Abs. 3 BauGB

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 13.10.2025 den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 166 „Grabowseestraße Erweiterung Elisabethstift“ inklusive Begründung gebilligt. Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB fand in der Zeit vom 16.12.2025 bis 21.01.2026 statt. Nach Auswertung der Stellungnahmen wurde unter Berücksichtigung der von der Vorhabenträgerin beabsichtigten Bebauung abweichend vom ausgelegten Entwurf auf die Festsetzung der offenen Bauweise verzichtet. So lässt der geänderte Entwurf des Bebauungsplans eine Gebäudelänge zu, die 50 m überschreitet. Dies ermöglicht es, einen Verbindungsgang zwischen dem bestehenden Seniorenzentrum und dem geplanten ergänzenden Neubau herzustellen. Dies erfordert gemäß § 4a Abs. 3 BauGB eine erneute Beteiligung, die auf diese Änderung beschränkt ist.

Geltungsbereich

Der ca. 0,88 ha große Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst die Flurstücke 1656, 1817 und 1984 (tlw.) der Flur 1 der Gemarkung Friedrichsthal. Lage und Abgrenzung des Plangebiets sind in den Grafiken auf Seite 36 gekennzeichnet.

Ziel und Zweck der Planung

Planungsziel ist die Erweiterung des bestehenden Seniorenheims Elisabethstift um einen Neubau mit 25 Plätzen und die Errichtung einer Kinder-

tagesstätte mit 75 Betreuungsplätzen. Es wird ein Sondergebiet gemäß § 11 BauNVO für eine Kindertagesstätte und ein Seniorenheim festgesetzt, in dem bis zu zwei Vollgeschosse, eine Grundflächenzahl von bis zu 0,4 und eine Geschossflächenzahl von bis zu 0,8 zulässig sind.

Umweltbelange

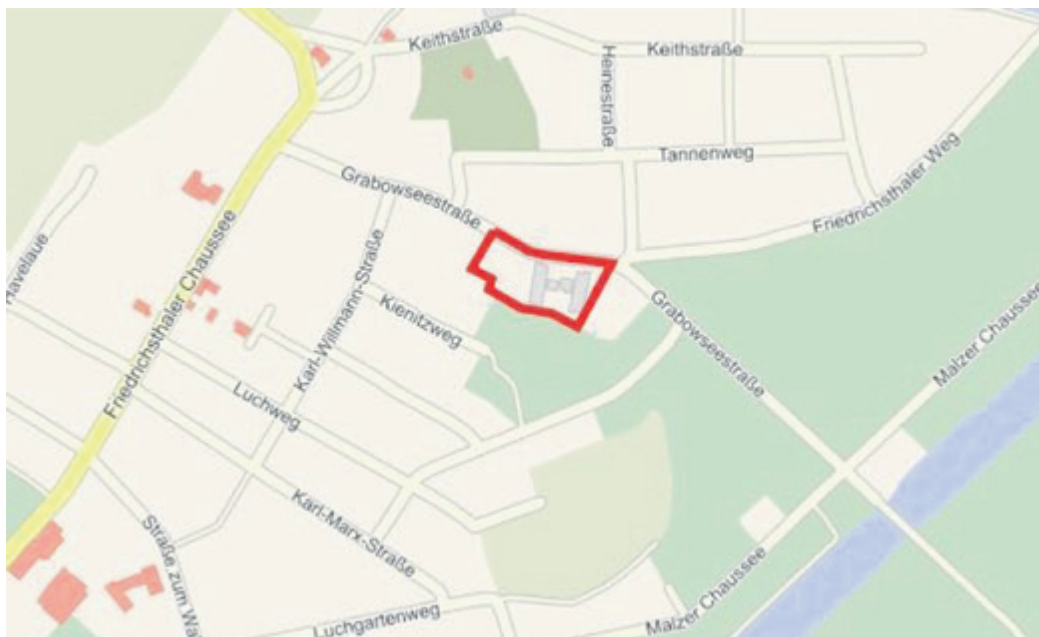
Das Planverfahren wird gemäß § 13 a i.V.m. § 13 BauGB als beschleunigtes Verfahren durchgeführt. Gemäß § 13 (3) BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB und von der Angabe nach § 3 (2) BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen. Umweltrelevante Informationen sind der Begründung zum Bebauungsplanentwurf bzw. den beiliegenden Gutachten zu entnehmen.

Offenlegung der Planunterlagen (Ort, Dauer und Öffnungszeiten)

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 166 „Grabowseestraße Erweiterung Elisabethstift“ mit Begründung und Fachgutachten werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB im Internet-Portal der Stadt zugänglich gemacht und können dort unter www.oranienburg.de/offenlegungen vom

Montag, 15. Juni 2026 bis einschließlich Montag, 06. Juli 2026

eingesehen werden. Während dieses Zeitraums können in Bezug auf die eingangs beschriebene Änderung hinsichtlich der Bauweise von jedermann Hinweise und Anregungen vorzugsweise elektronisch per E-Mail an



stadtplanung@oranienburg.de übermittelt werden. Die Unterlagen werden auch auf dem zentralen Internetportal zu Umweltverträglichkeitsprüfungen und der Bauleitplanung im Land Brandenburg unter <http://bauleitplanung.brandenburg.de> – Rubrik Bauleitplanung – Suchbegriff: Oranienburg – zugänglich gemacht.

Zusätzlich liegen die Unterlagen im oben genannten Zeitraum im Stadtplanungsamt der Stadt Oranienburg, Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg, Haus 2, 1. OG

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr aus.

Es können auch Stellungnahmen als Papierbrief an die oben genannte Adresse gesandt oder zu den Sprechzeiten

dienstags 9.00 – 12.00 und 13:30 – 17:00 Uhr sowie
 donnerstags 9.00 – 12.00 und 13:30 – 16:00 Uhr

zur Niederschrift vorgebracht werden.

Die eingereichten Hinweise und Anregungen werden in der anschließenden Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und

untereinander abgewogen. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unbeachtet bleiben.

Datenschutzinformation

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO und dem Brandenburgischen Datenschutzgesetz. Sofern Sie ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt „Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach BauGB (Art. 13 DSGVO)“, welches mit ausliegt.

Oranienburg, 12.05.2026

Jennifer Collin-Feeder
 Bürgermeisterin

Siegel

Kleine Orte, große Ideen



Noch bis zum 31. August haben die Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Regionalbudgets des EU-Programms »LEADER« um eine Förderung von Kleinprojekten zu bewerben. Förderfähig sind Projekte mit einem Investitionsvolumen von 3.000 bis 10.000 Euro, welche dem Gemeinwohl dienen und zum besseren Miteinander im Ort beitragen. Die Förderung beträgt 80 Prozent.

Auch größere Projekte aus den genannten Ortsteilen dürfen auf eine Förderung hoffen: Im Rahmen des 7. »LEADER«-Projektaufrufs stehen für die LEADER-Region Obere Havel diesmal 2,83 Millionen Euro zur Verfügung. Der Fördersatz liegt zwischen 45 und 90 Prozent. Gefragt sind vor allem Ideen, die zu einer Verbesserung der Lebensqualität in den Gemeinden beitragen, sie wirtschaftlich stärken oder ihre touristische und kulturelle Attraktivität erhöhen. Bewerbungsschluss ist der 20. Oktober 2026.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und dem Verfahren der Förderantragstellung erhalten Sie auf der Internetseite www.ile-oberhavel.de. ■

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**

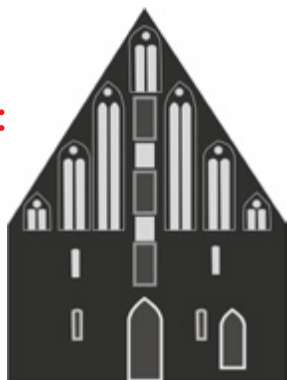


www.oranienburg.de/jobs

ANZEIGEN

Für alle, die gerne schon weit im Voraus planen:

Die gem. Bürgerstiftung Kulturerbe Himmelfort hat für den Weihnachtsmarkt am Brauhaus Himmelfort an den vier Weihnachtswochenenden 2026 noch freie Stellplätze, zum Beispiel für Kunsthandwerker, Händler u. ä., zu fairen Konditionen.



Bei Interesse einfach hier melden:

Bürgerstiftung Kulturerbe Himmelfort
 Poststraße 14, 16798 Fürstenberg/Havel, OT Himmelfort
 Telefon: 0160-5335232
 E-Mail: kontakt@buergerstiftung-himmelfort.de
www.buergerstiftung-himmelfort.de



PLAMECO
SPANNDECKEN

Komplett aus einer Hand:
Decke. Licht. Akustik. Heizung.

morgen schöner wohnen
Mo, Di, Mi, Do, von 10 bis 17 Uhr
Fr. + Sa. nach Vereinbarung

Plameco Spanndecken
 Milower Str. 7
 14727 Premnitz
 03386 21 17 97

Ruf an oder komm in die Ausstellung

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Jeremy-Lee Freiberg 2 Alfred Füllmann
- 3 Fabian Göricke 4 Grit Hörig 5 Jochen Kiefer
- 6 Sven Menke 7 Joachim Radke 8 Nicole Reimann
- 9 Johanna Stanior 10 Jörg Thomas
- 11 Tim Zimmermann



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Dirk Blettermann 2 Mareen Curran 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Marei John-Ohnesorg
- 6 Björn Lüttmann 7 Christiane Tinus
- 8 Burkhard Wilde



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Jessica Günther 2 Christian Howe 3 Pascal Mundt
- 4 Werner Mundt 5 Jens Pamperin
- 6 Marion Pforr 7 Nicole Walter-Mundt
- 8 Wolfgang Wittig



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net

DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Elke Kästner 2 Olaf Kästner
- 3 Kathrin Willemsen



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Heiderose Lauterbach
- 2 Jörg Roitsch 3 Max Heiduk



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Heiderose Lauterbach & Jörg Roitsch

☎ (0176) 22 77 84 38 / (0175) 23 46 66 5

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de

FREIE WÄHLER (FWO)



MITGLIEDER:

- 1 Jörg Lagatz 2 Heinz Ließke
- 3 Antje Wendt



FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Oliver Koch (FDP)
- 2 Thomas Ney (Piraten)
- 3 Heino Sandig (FDP)



FRAKTIONSVORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de

FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Mario Etzold (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTERIN

Jennifer Collin-Feeder (SPD)

☎ (03301) 600-6000

✉ buergermeisterin@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



STIMMEN AUS DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

– INSEK 2040 –

„Seit 2024 wurde das INSEK 2040+ beraten. Die jahrelange Dauer zeigt, wie umstritten es war. Nicht alle Wünsche sind jetzt erfüllt und das INSEK ist weiterhin ein Kompromiss. Für die AfD-Fraktion gilt: Es enthält viele positive Aspekte zur Steigerung der Attraktivität der Stadt und öffnet Fördermöglichkeiten, darf aber kein Freibrief für ungebremstes Wachstum sein. Oranienburg wächst, Straßen, Kitas, Schulen und Infrastruktur halten nicht Schritt. Der angespannte Haushalt zeigt: Wachstum braucht Grenzen und solide Finanzierung. Unser Ziel: Hohe Lebensqualität für alle Oranienburger und ihre Gäste.“



Tim Zimmermann Fraktionsvorsitzender AfD

FOTO: ENRICO KUGLER

„Das INSEK bildet eine wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung in Oranienburg und den Ortsteilen. Um viele Details wurde bei der Formulierung intensiv gerungen. Als SPD-Fraktion haben wir uns immer konstruktiv beteiligt. Jetzt gilt es, in die Umsetzung zu kommen.“



Matthias Hennig Fraktionsvorsitzender SPD

FOTO: ENRICO KUGLER

„Mit dem INSEK ist Oranienburg kein großer Wurf gelungen. Vieles wirkt zu sehr aus der Berliner Planungs- und Mobilitätsbrille gedacht und besteht den Realitätscheck vor Ort nicht. Gerade im Mobilitätsbereich mussten zahlreiche problematische Punkte entschärft werden. Kritisch bleibt weiterhin der starke Fokus auf Nachverdichtung zulasten innerstädtischer Grün- und Freiflächen. Wachstum braucht aber Akzeptanz und Lebensqualität. Am Ende ist das Konzept ein Kompromiss für mögliche Fördermittel. Bereits heute ist jedoch absehbar, dass ein Großteil der Maßnahmen nicht umgesetzt werden wird.“



Christian Howe Fraktionsvorsitzender CDU

FOTO: RALF NIKOLAI

„Mit dem INSEK 2040 formuliert die Stadt ihre Vision für die Zukunft. Darin finden sich viele Projekte, die unsere Stadt schöner und zugleich lebenswerter machen werden. Um den Inhalt haben die Fraktionen leidenschaftlich gerungen. Für uns war dabei wichtig, dass die Ziele pragmatisch, umsetzbar und gleichzeitig eng an den echten Bedürfnissen der Bürger orientiert bleiben. Das Ergebnis kann sich – denke ich – sehen lassen. Nun muss es darum gehen, die notwendigen Mittel zu organisieren, damit wir möglichst viele der Ideen umgesetzt bekommen, um Oranienburg mit Augenmaß weiter nach vorne zu bringen.“



Thomas Ney Fraktionsvorsitzende FDP/Piraten

FOTO: ENRICO KUGLER

ANZEIGEN

Stück für Stück ...



bauen Sie mit uns an einer Zukunft, in der Alzheimer geheilt werden kann. Möchten Sie weitere Informationen? Schreiben oder rufen Sie uns an unter:

0800 - 200 400 1
(gebührenfrei)

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Besuchen Sie unsere großen **Treppenstudios**



FRITZ MÜLLER
Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlußdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



Wer löst das Rätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie zwei Gutscheine für das Erlebnisbad im TURM!

DIE AUFGABE

Wussten Sie, dass in Friedrichsthal einst der vermeintlich stärkste Mann seiner Zeit gelebt haben soll? Geboren wurde er 1893 in der Nähe des polnischen Łódź, wo er schon in jungen Jahren durch seine außergewöhnlichen Kräfte auffiel. Mit Zirkus- und Varieté-Auftritten, in denen er Steine zerlegte, schwere Gewichte mit den Zähnen zog und Nägel mit bloßer Faust einschlug, wurde der jüdische Kraftkünstler zu einem wahren Superstar. Ab 1924 lebte er mit seiner Familie in Friedrichsthal, nur ein Jahr später verstarb er an einer Blutvergiftung. Der Regisseur Werner Herzog setzte ihm mit dem Film »Invincible – Unbesiegbar« ein filmisches Denkmal. In Friedrichsthal wurde 2013 eine Straße nach ihm benannt.

Unsere Rätselfrage:

Von welchem „starken Mann“ ist hier die Rede?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 22. Juli 2026

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



FOTO: WIKIPEDIA

DER GEWINN

Wenn Sie uns die richtige Antwort nennen, können Sie sich mit ein bisschen Glück auf eine vierstündige Auszeit im TURM Erlebnisbad freuen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einmal 2 Gutscheine für eine 4-Stundenkarte (1x Eintritt Erwachsene und 1x Eintritt ermäßigt).

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe wollten wir von Ihnen wissen, welcher Neuankömmling seit einigen Jahren das Leben in Bernöwe akustisch bereichert. Gemeint war natürlich die Kirchenglocke, die seit fünf Jahren im neuen Glockenturm auf dem Bernöwer Friedhof schlägt. Ermöglicht wurde das neue Geläut durch die Bürgerinitiative »Zukunft Bernöwe«. Die richtige Antwort wusste unter anderem **Renate Jahn**. Als Gewinn senden wir ihr ein Oranienburg-Wimmelbuch zu.

ANZEIGE

Liebenberger Kultursommer auf Schloss & Gut Liebenberg

Veranstaltungen im Schlosspark

- 13./14.06 → Brandenburger Landpartie
- 20.06. → Stummfilm-Kino im Schlosspark
- 25.07. → Freiluft-Kino: Als wäre es leicht
- 08.08. → Freiluft-Kino: La La Land
- 22.08. → Freiluft-Kino: Extrawurst

In der Musikscheune

- 16.08. → Brandenburgische Sommerkonzerte mit Tango und Milonga

Im Schlossrestaurant

- Brunch bis 18.10.

Das ganze Programm gibt es hier:
dkb-stiftung.de

Brunch bitte vorab reservieren
unter: schloss-liebenberg.de

2026



DKB STIFTUNG •

Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt:

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: silvia.daehnel@schiedsperson.de

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Sebastian Börner
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: sebastian.boerner@schiedsperson.de

- ✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

ANZEIGEN



Deutsche Umwelthilfe

Lebendige Flüsse für den Fischotter!

Fischotter brauchen unsere Hilfe – jetzt Fördermitglied werden!

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4
 Tel. 07732 9995-0 | info@duh.de | l.duh.de/foerdern

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT** Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3 | Tel. 03301.5970-0
16515 Oranienburg | Fax 03301.7021 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
 Mi 8.30-13.00
 Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
 Termine nach Vereinbarung



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck
 Tel.: (033 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net



STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr | 09.00 – 17.00 Uhr

Sa | 09.00 – 16.00 Uhr

So | geschlossen

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

dienstags, 12:15–12:45 Uhr

Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | €frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

dienstags, 15:00–17:00 Uhr

Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

freitags, 8:00–16:00 Uhr

Wochenmarkt

► *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

freitags, 20:30 Uhr

Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ► *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | €frei (gerne Spende)

samstags, 8:00–14:00 Uhr

Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel.

Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repaircafe@kjr-ohv.de
► *Jean-Clermont-Schule, Hermann-Löns-Str.5*

sonntags, 10:30 Uhr

Fit am Schloss

Das kostenlose Sportangebot für die ganze Familie mitten im Herzen der Stadt. Bei Musik gibt es professionelle Anleitung zu einfachen Übungen.
► *Sportplatz hinter dem Schloss*



spannt und schauen Sie, welche geometrischen Formen Sie in jedem Foto entdecken.
► *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17* | Eintritt frei



SV Altlüdersdorf zu Gast sein wird, gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein. Alle sind willkommen. Der Eintritt ist den ganzen Tag frei.
► *Orafol Arena*

AUSSTELLUNGEN

BIS 14.10.

»Geometrische Formen« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen

Diese Ausstellung zeigt geometrische Formen als Brücke zwischen Struktur und Ästhetik. Linien, Muster und Formen aus Architektur und Natur werden isoliert, um das Auge für die bewusste Komposition im urbanen und natürlichen Raum zu schärfen. Sie werden vertraute Formen entdecken, mal unscheinbar und mal offensichtlich. Oft sorgen auch Licht und Schatten für eine zusätzliche Abwechslung. Seien Sie ge-

TAGESTIPPS

13.06. SAMSTAG

13:00 Uhr | Sommerfest – 125 Jahre Oranienburger FC Eintracht 1901 e.V.

Der Oranienburger FC Eintracht feiert im Jahr 2026 sein 125-jähriges Bestehen. Damit ist er der älteste reine Fußballverein der Stadt und einer der ältesten im Land Brandenburg. Aus diesem Anlass feiert der Verein zusammen mit seinen Mitgliedern, Fans und allen Einwohnern Oranienburgs und Umgebung sein Jubiläum mit einem großen Sommerfest. Im Rahmen des letzten Spieltages der Brandenburgliga, an dem der

15:00 Uhr | Das Frühlingsfest



der Friedrich-Wolf-Gesellschaft

Die Friedrich-Wolf-Gesellschaft lädt zum Frühlingsfest – mit Lesung, Diskussion und Musik. Mit dabei sind der Satiriker, Journalist und Politiker Martin Sonneborn,

der aus seinem Programm »Krawall und Satire« vorträgt. Ein Nachmittag mit dem Mitherausgeber der TITANIC ist ein ganz „unaufgeregtes Multimediaspektakel mit lustigen Filmen und brutaler politischer Agitation zugunsten der PARTEI, die in Deutschland immer noch unbemerkt nach der Macht greift“ – heißt es in der Veranstaltungsankündigung. Musikalische Untermalung bietet das Trio Tobias Morgenstern, das die Gäste vom Tango zum Jazz und zurückführt.

► *Friedrich-Wolf-Gedenkstätte Lehnitz, Alter Kiefernweg 5, Eintritt 25€ (nur Abendkasse), Anmeldungen bitte an kontakt@friedrichwolf.de*

20:00 Uhr | Hand in Hand - Kammermusik für Sopran, Flöte und Harfe

Eine musikalische Reise durch die spanische Seele: Von Renaissance-Weisen bis zu leidenschaftlichen Liedern des 20. Jahrhunderts entfaltet diese außergewöhnliche Besetzung einen Klangreichtum von intimer Poesie bis zu feurigem Temperament. Kontrastierend dazu steht eine Auftragskomposition von Jonas Otte im Dialog mit alter Musik und lässt die Verbindung zwischen Tradition und Gegenwart lebendig werden. Die Veranstaltung findet zusätzlich am 14.06. um 16 Uhr statt.

► *Schlossmuseum, Karten 22€/17€ (ermäßig) über eventim und in der TI*

18.06. Donnerstag 14:30 Uhr | »Oranienburg im Gespräch«

Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder ist mit ihrer Sprechstunde zu Gast in Germendorf. Anmeldung bis zum 15. Juni mit Benennung von Fragen oder Themen unter buergermeisterin@oranienburg.de oder (03301) 600 6017.

► *Mehr Informationen auf Seite 12.*

18:00 Uhr | Laurette Fekl: »Auf der Suche nach dem verlorenen Vater«

ZWISCHEN KRIEG SCHWEIGEN ERINNERUNG

OST GESCHICHTE EINER FRAU, DIE TROTZ ALLER ANNOE DABEI ESSIGEN WEG FINDET.



Ein armenisch-französischer Kriegsgefangener als Vater, eine traumatisierte Mutter, eine Kindheit in Heimen. »Auf der Suche nach dem verlorenen Vater« erzählt die Geschichte einer Frau, deren Leben von den Brüchen des 20. Jahrhunderts geprägt ist. Ausgehend von einer persönlichen Spurensuche verbindet Laurette Fekl biografische Erinnerungen mit historischer Recherche und literarischer Verdichtung. So entsteht eine vielschichtige Erzählung über Herkunft, politisches Bewusstsein und die langen Schatten von armenischem Völkermord, Krieg, Nationalsozialismus und deutscher Teilung über die Frage, wie Identität dort entsteht, wo Erinnerung brüchig bleibt.

► *Regine-Hildebrandt-Haus, Eintritt frei*

Nachts am Telefon
Scherzlied Zett (Lesung, Schauspiel & Gesang)
Duo: Lindenblatt (Gitarre, Komposition & Sound)

„Zett & Lindenblatt präsentieren eine Detektivgeschichte mit jeder Telefonatgeschichte, 100 berühmten Telefonaten, witzigen Geschichten und viel Musik.“

Eine turbulente Tour durch die Geschichte des Fernsprechers

Donnerstag, 18.06.2026 um 19 Uhr
in der Stadtbibliothek Oranienburg
Einlass: ab 18:30 Uhr

Tickets: 5,00 Euro zzgl. VVK-Gebühren
ermäßig über www.eventim.de oder in allen VVK-Stellen
(Bsp: Theaterkasse)

Das Sommercafé auf der Dachterrasse.

19:00 Uhr | »Nachts am Telefon« – Lesung, Schauspiel und Gesang mit dem Duo »Zett & Lindenblatt«
Sommerspektakel auf der Dachterrasse der Stadtbibliothek: Das »Duo Zett & Lindenblatt« präsentiert eine Zeitreise durch 160 Jahre Telefongeschichte. Mit berühmten Telefonaten, witzigen Geschichten und viel Musik ...
► *Stadtbibliothek, Karten für*



FOTO: THOMAS AHRENS

3 € zzgl. VVK-Gebühr in der TI oder über reservix

19. – 21.06.

Stadtfest

Vom 19. bis 21. Juni feiert Oranienburg Stadtfest! Das bedeutet Drachenbootrennen, Rummel, Kinderprogramm und Live-Musik auf der Stadtwerke-Bühne vor dem Schloss. Auf dem großen Rummel gegenüber vom Schloss locken an allen drei Tagen Fahrgeschäfte für Klein und Groß. Die Öffnungszeiten sind Freitag 14-24 Uhr, Samstag 10-24 Uhr und Sonntag 10-19 Uhr. Am Sonntag, dem 21. Juni, findet zeitgleich die Fête de la Musique statt. Programm folgt auf www.oranienburg.de/veranstaltungen

► *Schlossplatz*



19.06. Freitag 20:00 Uhr | Schlagertraum & NDW im Oranienwerk

Der Schlagertraum im Oranienwerk bietet einen Abend mit Musik aus der Welt des Schlagers und Partyhits. Gespielt werden bekannte Klassiker sowie aktuelle Titel. Schnappt euch also euren liebsten Tanzpartner und schwingt das Tanzbein zu den besten Songs aus Schlager und NDW! Die Veranstaltung findet im Jupp im Oranienwerk statt.
► *Bar Jupp im Oranienwerk, Kremmener Str. 43, Karten für 14 € in er TI oder über eventim-light.com*



COPYRIGHT: ALAL MANDO

20.06. Samstag 19:00 Uhr | JERUSALEM / AL QUDS (Theater)

Vor dem Hintergrund der politisch-religiösen Spannungen in Jerusalem lädt das Theater Escala e.V. zum Theaterstück »Jerusalem/Al Quds« von Ismaël Saidi ein. Es erzählt die Geschichte eines Hauses, das zum Symbol für Erinnerung und Zugehörigkeit wird und aus sehr persönlicher Sicht, sowohl die jüdische als auch die muslimische Perspektive in Ost-Jerusalem beschreibt. Das Theaterstück ist ein Projekt des gemeinnützigen Potsdamer Vereins »ESCALA e.V. – Kunst und Kultur im interkulturellen Kontext« und wird vom Kulturhaus Babelsberg unterstützt sowie von der Landeshauptstadt Potsdam gefördert. Der Verein wurde 2022 gegründet, um Toleranz und interkulturelles Verständnis durch Theaterprojekte, Workshops, kulturelle Aktionen und internationale Begegnungen zu fördern. Die Mitglieder von ESCALA stammen aus verschiedenen Ländern und setzen sich aus professionellen Künstler:innen sowie Amateur:innen zusammen. Weitere Infos unter www.escala-culture.org.
► *St. Nicolai Kirche, Havelstr. 28, Eintritt frei, Karten für 5 € escala-info@web.de oder an der Abendkasse*



21.06. Sonntag Fête de la Musique

Die Fête de la Musique geht in Oranienburg am 21. Juni in die dritte Runde und feiert nicht nur die lokale Musik-

szenen, sondern bietet allen Musikerinnen und Musikern, egal ob Amateur, Semiprofi oder Profi, eine öffentliche Bühne. Es gehört nur ein bisschen Mut dazu, sich auf eine Bühne zu stellen. Das weltweit bekannte Musikfest, das seinen Ursprung in Frankreich hat, verspricht ein unvergessliches Erlebnis für Musikliebhaber und kulturell Interessierte. Das offizielle Programm findet auf dem Schlossplatz und am Bollwerk statt – ab 12 Uhr gibt es rund um die Uhr tolle Live-Musik auf die Ohren! Mit dabei sind u.a. DJ Ghandi, LZA+, Rontano, Orange Voices, Märkisch Blech, Insane, Alle Phasen und die Unbestechlichen.

► *Schlossplatz und Havelpromenade, kostenfrei*



26.06. Freitag 19:00 Uhr | Poetry-Slam »Zwischen Zeilen und Ziegeln«

Mit Poetry Slam unerwartete Orte entdecken: das machen wir bei »Zwischen Zeilen und Ziegeln«. In sechs spannenden Locations in ganz Brandenburg schreiben Poetinnen und Poeten aus Brandenburg und ganz Deutschland ihre Utopien, Fantasien und ihre Begeisterung für verlassene Räume, den Stoff unserer Zukunft und die Vergänglichkeit und den Wandel. Aber in unterhaltsam – mit Witz und Humor, mit Liebe und Reimen, mit Wortspielen und spannenden Performances. Zur ersten Ausgabe finden wir uns in der Blumenhalle im Schlosspark Oranienburg ein – mit sechs Poetinnen und Poeten von nah und fern! Veranstaltet wird das Projekt vom Verein Stift & Mikro, gemeinsam mit dem Slam-Kollektiv Eberswalde und den

Kiezpoeten aus Berlin. Die Poetry-Slam-Reihe findet im Rahmen des Projekts »Von hier aus Zukunft – Kulturland Brandenburg 2026/2027« statt, das vom Land Brandenburg gefördert wird.

► *Blumenhalle im Schlosspark, Tickets für 10 € über reservix und in der TI*



29.06. Montag 18:00 Uhr | LiteraturFieber: »Über Grenzen« - Lesung mit Margot Flügel-Anhalt

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »LiteraturFieber« begrüßt das Regionalmuseum Oberhavel (ReMO) Margot Flügel-Anhalt zu einer Lesung aus ihrem Buch »Über Grenzen«. Solotour statt Kaffeeahrt. Mit 64 Jahren steigt Margot Flügel-Anhalt zum ersten Mal in ihrem Leben auf ein Motorrad und wagt das ganz große Abenteuer: Von ihrem kleinen Dorf in Nordhessen aus bricht sie auf zum Ziel ihrer Träume: dem Pamir Highway in Zentralasien. 117 Tage und 18.046 Kilometer lang ist sie unterwegs, durch 18 Länder mit 11 Pferdestärken. Technische Pannen, schwere Stürze, totale Erschöpfung – mit den Herausforderungen wächst auch die Hilfsbereitschaft der fremden Menschen am Wegesrand, die ihre Reise am Ende so unvergesslich



machen. Die musikalische Umrahmung übernimmt die Kreismusikschule.

► *KulturFUGE, André-Pican-Straße 40, Eintritt 10 € (nur Barzahlung), Ticket-Reservierungen notwendig per E-Mail*

an remo@oberhavel.de oder telefonisch unter 03301-601 5989

01.07. Mittwoch 18:00 Uhr | Picknick in Weiß

Am 1. Juli wird der Schlosspark wieder zur großen Picknickwiese – aber mit Stil! Alle Gäste erscheinen komplett in Weiß gekleidet, mit weißen Tischen, Stühlen, Decken und Accessoires. Essen und Getränke sind selbst mitzubringen. Alle Tische aneinandergereiht ergeben eine lange, weiße Festtafel, an der es sich herrlich schlemmen und plaudern lässt. Ein unvergleichlicher Sommerabend im Schlosspark. Bierzeltgarnituren können ab sofort direkt online gebucht werden. Bei einer Buchung in den Verkaufsstellen vor Ort entfällt die Systemgebühr!

► *Schlosspark, Eintritt: 7€ pro Person / 4€ ermäßigt*/10% Rabatt für Schlosspark-Dauerkartenbesitzer, erhältlich an der Schlosspark-Kasse, in der TI und über reservix*

02.07. Donnerstag 14:00 Uhr | »Limo-Lounge«

Bürgermeisterin Jennifer Collin-Feeder lädt junge Menschen zum Austausch ins JUCA.

► *Mehr Informationen auf Seite 21*



03.07. Freitag 14:00 Uhr | Gerald Wolf: Liebeslieder mit Seele

Bekannte und weniger bekannte, berührende Lieder von Rio Reiser, Ton Steine Scherben, Hans-Eckhard Wenzel und anderen, sowie Volksweisen, werden von Gerald Wolf intensiv interpretiert.

► *Bürgersaal im Bürgerzentrum, kostenfrei*



04.07. Samstag 17:00 Uhr | Tanz- & Folkfest im Weidengarten

Live-Musik von der Irish-Folk-Band »The Stout Scouts« sowie dem Support »CashUse« (ein cooles Johnny Cash Tribute) und eine professionelle Stepptanzshow von »Equora« sollen die Sause im Weidengarten nachholen, welche 2025 wetterbedingt leider verwehrt blieb. Daumen drücken. Es wird auch Bier & Whiskey von der grünen Insel geben und natürlich das sehr leckere Irish Stew ...

► *Gaststätte Weidengarten, Adolf-Mertens-Str. 1, Eintritt 20 € (nur Abendkasse)*



09. – 12.07. Magische Sommerschule im Schlosspark

Im Schlosspark öffnet in den Sommerferien eine ganz besondere Schule ihre Tore – die Magische Sommerschule lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu ein, in die Welt der Zauberei einzutreten und ihre verborgenen Fähigkeiten zu entdecken. Unter der Anleitung engagierter Hexen und Zauberer sowie erfahrener Professorinnen und Professoren erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreicher Stundenplan. Auf dem Lehrplan stehen unter anderem Zauberkunst, Verteidigung gegen die dunklen Künste, Alte Runen, Zauberstabbau und Feenkunde. Ergänzt wird das Programm durch magische Aktivitäten und Wettbewerbe, welche den Schulalltag

spannend und interaktiv gestalten. Der Beginn ist an allen vier Veranstaltungstagen jeweils um 10:30 Uhr, der Einlass erfolgt ab 10:00 Uhr. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, daher ist eine vorherige Anmeldung zwingend erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für alle Teilnehmenden fällt jedoch an jedem Veranstaltungstag der reguläre Eintrittspreis für den Schlosspark an. Inhaberinnen und Inhaber von Dauerkarten zahlen bei einer Online-Reservierung lediglich die anfallende Systemgebühr. Kinder unter 12 Jahren können nur in Begleitung einer erwachsenen Person teilnehmen. Weitere Informationen zur Magischen Sommerschule und zur Veranstaltung auf www.oranienburg-erleben.de und bei der Tourist-Information (03301 5220-040).
 ▶ *Schlosspark, Eintritt frei, Anmeldung notwendig (in der TI oder über reservix)*



11.07. Samstag
 14:00 Uhr | **Gedenkdemonstration zum Todestag von Erich Mühsam**

Vor 92 Jahren wurde der anarchistische Dichter und Politiker Erich Mühsam im KZ Oranienburg ermordet. Anlässlich seines Todestags ruft das Demokratieforum am 11. Juli zu einer gemeinsamen Gedenkdemostration für den Dichter auf. Los geht es um 14 Uhr auf dem Bahnhofsp Platz, eine Abschlusskundgebung um 16 Uhr findet am Gedenkort des einstigen KZ Oranienburg in der Berliner Straße 47 statt. Anschließend folgt ein Kulturprogramm mit Musik von Claudia & Hagen, Paul Geigerzähler und dem Theater v. Tallercito. Weitere Informationen auf www.oranienburg.de/veranstaltungen
 ▶ *Bahnhofsp Platz*



14.07. Dienstag
 9:30 Uhr | **Fußball-Hortmeisterschaft**
 Anpfiff für die Fußball-Hortmeisterschaft, die nicht nur mit vielen spannenden Spielen, sondern auch mit einem bunten Rahmenprogramm aufwartet! Mit dabei sind die Horte der Waldschule, Havelschule, Grundschule

Germendorf, Grundschule Friedenthal, Sonnengrundschule, Grundschule Sachsenhausen, Comenius-Grundschule, Grundschule Schmachtenhagen und der Friedrich-Wolf-Grundschule (mehr Infos auf S. 19).
 ▶ *Sportplatz hinterm Schloss, Eintritt frei*



31.07. Freitag
 20:00 Uhr | **Der DiskoKlub**
 Egal ob Retro-Fan oder Charts-Liebhaber: Im DiskoKlub kommt jeder auf seine Kosten. Wir mixen die besten Beats aus 80ern, 90ern und den aktuellen Charts. Einfach abschalten, tanzen und eine gute Zeit haben!
 ▶ *Oranienwerk, Kremmener Str. 43, Karten 14 € in der TI oder online*



15.08. Samstag
 17:00 Uhr | **21. Oranienburger Gitarrenfete im Weidengarten**
 Bereits zum 21. Mal laden der Oranienburger Musiker und Gitarrenlehrer Oliver Dehnick und der Weidengarten zu diesem besonderen Live-Event ein. Fünf Stunden Live-Musik,

mehr als 15 teilnehmende Musiker/innen sind am Samstag, den 15.8.2026 zur Oranienburger Gitarrenfete angesagt. Dabei gibt es wieder Musik von Blues, Rock, Liedermacher und Klassik bis hin zu Folklore. Den Anfang macht erneut Oliver Dehnick mit einigen seiner Schüler/Innen. Sie werden gelerntes Liedgut instrumental und auch mit Gesang darbieten.
 ▶ *Gaststätte Weidengarten, Adolf-Mertens-Str. 1, Karten 15€ in der TI oder online, Einlass ab 16:30 Uhr*



18:00 Uhr | Schlosspark-Nacht
 Zeitgenössische Lichtkünstler setzen den Schlosspark von 18 bis 24 Uhr in Szene und erzeugen mit wunderschönen Illuminationen eine ganz besondere Atmosphäre. Der Abend ist vollgepackt mit vielfältiger Musik an mehreren Standorten und Bühnen, Silent-Disco, Walking Acts & Künstler, Gastronomie und verschiedenen Angeboten im gesamten Schlosspark für Alt und Jung.
 ▶ *Schlosspark, Karten im Vorverkauf: 20 €/18 € ermäßig, Abendkasse: 25 €/20 € ermäßig, 10% Rabatt für Schlosspark-Dauerkartenbesitzer an der Abendkasse. Karten erhältlich an der Schlosspark-Kasse, in der TI und über reservix*

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de
 Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.

ANZEIGE

Ihre Spende wirkt!
 Helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit zu schützen.
Jetzt spenden: wwf.de
 oder Spendenkonto:
 DE06 5502 0500 0222 2222 22

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · Tel. (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de | Stand: 18. Mai 2026

Die aktuellen Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Marc-Uwe Kling: Die Känguru-Rebellion
- ▶ Matthias Nawrat: Das glückliche Schicksal
- ▶ Freida McFadden: Die Ehefrau
- ▶ Maxim Leo: Einatmen. Ausatmen.
- ▶ Anne Freytag: Lügen, die wir uns erzählen
- ▶ Anne Stern: Die weiße Nacht

■ Sachliteratur

- ▶ Tom Grimm: Die 150 besten zuckerfreien Rezepte für die Ninja Creami
- ▶ Bas Kast: Der Vitamin- und Nährstoffkompass – das Fazit neuester Studien zu Supplements als Bausteine für ein langes und gesundes Leben

- ▶ Volker Busch: Gute Nacht, Gehirn – Gedanken, um zur Ruhe zu kommen
- ▶ Susann Kreihe: Zuckerfrei backen mit dem Airfryer – Einfach. Natürlich. Unwiderstehlich.
- ▶ Hava Misimi: Better Safe Than Sorry – Clevere Versicherungsentscheidungen für jeden Lebensabschnitt
- ▶ Julia Schattauer: Glamping in Deutschland – Luxus unter Sternen - 53 ultimative Camping-Abenteuer

■ Kinderbücher

- ▶ Viktoria Sarina: Fluffig, knusprig, bunt – Rezepte, die Spaß machen
- ▶ Tamar Weiss Gabbay: Kidstory – von der Steinzeit bis heute – Die Weltgeschichte aus Kindersicht
- ▶ Susanne Gernhäuser: Weltatlas (tiptoi)
- ▶ Cee Neudert: Mein Wörter-Bilderbuch XXL (tiptoi)
- ▶ Christine Rechl: Das inoffizielle Harry Potter Bastelbuch – Zauberstäbe, Denkarium und Co. zum Selbermachen
- ▶ Annette Neubauer: Logisches Denken (tiptoi)

ANZEIGEN

bestattungshaus-juerschke.de

**Bestattungshaus
Jürschke** 

kompetent • einfühlsam • preisbewusst
Bestattungen in allen Orten

*Wir kümmern uns
persönlich.*

Erladigung aller Formalitäten · auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik · Vorsorgeverträge

**Leegebruch Am Wall 20
Oranienburg Bötzower Platz 14
Hohen Neuendorf Schönfließer Str. 17**

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht 0800 038 06 04

 Deutsche Umwelthilfe

**Wildnis für
die Kegelrobbe!**



Bitte unterstützen Sie uns –
werden Sie **Fördermitglied!**

Tel. 07732 9995-0 
l.duh.de/foerdern



**NATUR MACHT
KINDER SCHLAU.**
Ihre Spende hilft!

040 970 78 69-0
www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden



Wenn der Urlaub geplant ist: Impfstatus prüfen

Urlaub mit Kindern bedeutet Vorfreude – und Vorbereitung. Neben Sonnencreme und Reiseapotheke gehört auch ein kurzer Impfcheck dazu. Gut zu wissen: Die IKK BB übernimmt die Kosten für empfohlene Impfungen.

Sonnencreme und Sonnenhut sind eingepackt. Und der Impfschutz?

Der Koffer steht offen im Flur, die ersten Dinge sind gepackt und die Vorfreude wächst. Zwischen Badehose, Sandspielzeug und Lieblingsbuch stellt sich oft die Frage: Habe ich wirklich an alles gedacht?

Viele Familien kennen diesen Moment gut. Während klassische Reiseutensilien schnell abgehakt sind, wird ein wichtiger Punkt manchmal übersehen: der Gesundheitsschutz auf Reisen.

Impfungen vor der Reise richtig planen

Je nach Reiseziel lohnt sich ein Blick auf zusätzliche Impfungen, etwa gegen Hepatitis A und B oder Typhus. In einigen Regionen wird auch ein Schutz vor Meningokokken oder Tollwut empfohlen. Ein Termin in der Hausarztpraxis oder reisemedizinischen Beratung hilft, den Impfstatus zu prüfen und offene Fragen zu klären. Wichtig ist ausreichend Vorlaufzeit, damit empfohlene Impfungen rechtzeitig wirken können.

Gerade bei Reisen mit Kindern lohnt sich ein Blick in den Impfpass. Kinder reagieren sensibler auf neue Umgebungen. Oft reicht ein kur-



Cistockphoto

zer Check in der Praxis, um zu sehen, ob Impfungen aktuell sind oder aufgefrischt werden sollten.

Eine wichtige Entlastung für die Reisekasse

Die IKK BB übernimmt als Extra-Leistung die Kosten für empfohlene Reiseschutzimpfungen zu 100 Prozent, sofern sie den Empfehlungen der STIKO oder den Reisehinweisen des Auswärtigen Amtes entsprechen.

Einfache Checkliste:

- Sind alle Standardimpfungen aktuell?
- Wurden empfohlene Reiseschutzimpfungen geprüft?

- Reiseapotheke vollständig?
- Ausreichend Sonnenschutz eingepackt?
- Mücken- und Zeckenschutz je nach Reiseziel berücksichtigt?
- Wichtige Medikamente in ausreichender Menge vorhanden?
- Impfpass und Krankenversicherungsnachweis griffbereit?



Mehr erfahren:
▶ www.ikkbb.de/versicherten-highlights



Cistockphoto

IKK BB-TIPP

Familienurlaub bedeutet gemeinsame Zeit und kleine Abenteuer. Wenn gesundheitliche Themen vor der Reise geklärt sind, bleibt mehr Raum für entspannte Tage miteinander.

Die IKK BB begleitet Familien mit Informationen, Beratung und Leistungen rund um Vorsorge und Gesundheit auf Reisen.

Mehr Infos unter:
▶ www.ikkbb.de/auslandsschutz

Mit KIKKI Sonnenschutz spielerisch lernen

Auch Sonnenschutz gehört im Familienurlaub dazu. Mit der IKK BB-Füchsin KIKKI zeigen wir Kindern spielerisch, wie sie sich gut vor der Sonne schützen können.



Mehr Lernvideos mit KIKKI hier:
▶ www.ikkbb.de/kikki-lernvideos



ANZEIGEN

250 Euro für dich!*



Mach den **HUK-Check**.



Kundendienstbüro
Mario Berott
 Bernauer Str. 101
 16515 Oranienburg
 Tel. 03301 5797840
 mario.berott@HUKvm.de

Vertrauensmann
Dirk Lüders
 Lippestr. 18
 16515 Oranienburg
 Tel. 03301 536620
 dirk.lueders@HUKvm.de

* Sparen Sie 250 Euro im Schnitt durch unseren Versicherungs-Check. Alles zum HUK-Check jetzt unter huk.de/check



HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

Immer gut beraten, wenn es um Steine geht

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

Testen Sie mit uns den neuen Honda Prelude!

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda-Automobile



GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de
 Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz
☎ 03 33 97/ 2 21 11



Limitierter Preisknaller!

<p>Nissan Juke Acenta Benzin Neuwagen</p> <p>5.250 € Preisvorteil¹</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nissan Connect • Klimaanlage, Voll-LED • Rückfahrkamera • Intelligent Key u.v.m.
---	---

Bei uns nur 20.990 €

Nissan Juke 1.0 DIG-T 6MT, 84 kW (114 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,8 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 131 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis. Begrenzte Stückzahl, nur solange der Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
 Am Jullusturm 54, Spandau
 Tel. 030 3377380-0

Oranienburger Straße, Wittenau
 Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de